



ÖSTERREICHISCHER
TENNISVERBAND

JAHRESBERICHT 2022



ÖSTERREICHISCHER TENNISVERBAND

DAS TENNISJAHR 2022

AUS DEM ÖTV

ÖTV-Präsidium und Präsidentenkonferenz	3
Ansprechpartner und Mitgliederstatistik	4
Bericht des Präsidenten	6
Bilanz des Geschäftsführers Wirtschaft	8
Bilanz des Geschäftsführers Sport	10
Partner des ÖTV	63

SPORTLICHES

Das Traumjahr von Miedler/Erlar	5
Davis Cup	12
Billie Jean King Cup	14
Julia Grabher auf dem Vormarsch	16
Erste Bank Open	18
Generali Open Kitzbühel	19
ITF World Tennis Tour	20
Leistungszentrum Südstadt	21
BIDI BADU ÖTV Jugend Circuit	22
ÖTV Challenge Series	24
Bundesliga Senioren	25
Bundesliga Allgemeine Klasse	26
Österreichische Meister 2022	40

AUS DEN REFERATEN

Beachtennis	27
Breitensport	28
Jugend	30
Lehrwesen	32
Nachwuchsentwicklung	33
Schultennis	34
Disziplinarwesen	36
Frauen	36
Senioren	37
Schiedsrichterwesen	38
Turnier, Rangliste und Wettspiel	39
Rollstuhltennis	42
Padeltennis	43

AUS DEN LANDESVERBÄNDEN

Burgenländischer Tennisverband	44
Kärntner Tennisverband	46
Niederösterreichischer Tennisverband	48
Oberösterreichischer Tennisverband	50
Salzburger Tennisverband	52
Steirischer Tennisverband	54
Tiroler Tennisverband	56
Vorarlberger Tennisverband	58
Wiener Tennisverband	60

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Österreichischer Tennisverband
Eisgrubengasse 2-6/2
2334 Vösendorf

Redaktion:

Manuel Wachta

Grafik und Layout:

Gerald Groicher

Fotos:

GEPA pictures, ÖTV, ÖTV-Funktionäre und -Referenten, Landesverbände, privat, zur Verfügung gestellt, Kainrath (OÖTV-Bericht), Werner Müllner (STV-Bericht).

ÖTV-PRÄSIDIUM



Mag. Martin OHNEBERG
ÖTV-Präsident



Dr. Elke ROMAUCH, MA
ÖTV-Vizepräsidentin



Dr. Georg BLUMAUER, LL.M.
ÖTV-Vizepräsident



Mag. Jürgen ROTH, LL.M.
ÖTV-Vizepräsident

PRÄSIDENTENKONFERENZ

Die Präsidentenkonferenz setzt sich zusammen aus dem Präsidenten des ÖTV und den Präsidenten der ordentlichen Mitglieder des ÖTV, den Landesverbänden.

Sie tagt zumindest 4x jährlich, stellt die strategischen ÖTV-Grundsätze sicher und gewährleistet eine föderal ausgewogene Einbeziehung der Interessen der ordentlichen Mitglieder. Aufgaben sind u.a.: Festlegung des Leitbildes und der wesentlichen Verbandsziele sowie Controlling der Zielverfolgung, Beschlussfassung bundesweiter Vorhaben und Projekte, Einsetzen einer Wahlkommission im Vorfeld der Generalversammlung, Beschluss zur Kooptierung von Mitgliedern in das Präsidium etc.



Günter KURZ
Burgenländischer
Tennisverband



Hugo FÜRSTLER
Kärntner
Tennisverband



Petra SCHWARZ
Niederösterreichischer
Tennisverband



Kons. Hans SOMMER
Oberösterreichischer
Tennisverband



Christian ZULEHNER
Salzburger
Tennisverband



Mag.^a Barbara MUHR
Steirischer
Tennisverband



Christoph WALSER
Tiroler
Tennisverband



Wolfgang HÄMMERLE
Vorarlberger
Tennisverband



Christian BARKMANN
Wiener
Tennisverband



GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführung Wirtschaft

Thomas Schweda

Geschäftsführung Sport

Jürgen Melzer

Assistenz der GF und Sekretariat

Mag.^a Hanna Tomann (bis Mai 2022)

Katharina Wagner (ab August 2022)

Sekretariat

Luianta Moling (Praktikantin, bis Juni 2022)

Sportkoordination, Nachwuchsadministration

Mag.^a Marion Maruska

Sportsekretariat

Tamara Schandl, MBA

Turnier- & Ranglistenreferat

Markus Pingitzer

Presse/Redaktion

Harald Schume (bis Jänner 2022)

Manuel Wachta (ab Februar 2022)

Marketing

Markus Ambrosi, M.A.

Rechnungswesen

Mag.^a Renate Krenn

Maximilian Baierling (Assistenz, ab Juni 2022)

Grafik & IT

Gerald Groicher

TRAINERTEAM

ÖTV-/ÖLSZ-Trainer

Dr. Manuel Hocheegger

Lukas Jastrauing (ab März 2022)

ÖTV-Trainer

Mag. Franz Kresnik (U14)

Mag. Robert Maieritsch (U12)

MMag. Martin Kondert (U10)

Philipp Wessely (Kondition)

Stephanie Hirsch

MITGLIEDERSTATISTIK 2022

LV	Vereine	Plätze	Erwachsene	Jugendliche	Gesamt	Vorjahr	%-Vorjahr
BTV	134	437	6.257	2.124	8.381	-174	-2,1%
KTV	155	531	7.325	2.603	9.928	+64	+0,6%
NÖTV	455	1.795	33.256	10.965	44.221	+566	+1,3%
OÖTV	373	1.482	32.116	11.179	43.295	+960	+2,2%
STV	93	338	10.018	4.517	14.535	+437	+3,0%
STTV	226	923	22.860	5.411	28.271	+784	+2,8%
TTV	124	486	14.571	7.600	22.171	+835	+3,8%
VTV	51	244	7.148	2.639	9.787	+641	+6,5%
WTV	70	470	10.519	3.142	13.661	+135	+1,0%
Gesamt	1.681	6.706	144.070	50.180	194.250	+4.248	+2,2%
2021	1.671	6.845	140.832	49.170	190.002		
Vorjahr	+10	-139	+3.238	+1.010	+4.248		
%-Vorjahr	+0,6%	-2,0%	+2,3%	+2,1%	+2,2%		



DAS TRAUMJAHR VON LUCAS MIEDLER UND ALEXANDER ERLER

Das frischgebackene ÖTV-Davis-Cup-Duo hat sich 2022 endgültig in der Doppel-Weltspitze etabliert. Die beiden gewannen zunächst gleich drei ATP-Challenger, darunter jenen in Tulln, ehe ihnen Ende Oktober der ganz große Wurf gelang: der Triumph bei den Erste Bank Open in Wien.

Es war eine Riesenüberraschung, als Alexander Erler und Lucas Miedler bei den Generali Open Kitzbühel 2021, bei ihrem ersten gemeinsamen Antritt überhaupt auf der Tour, mit einer Wildcard auf Anhieb den Doppelbewerb des ATP-250-Sandplatzturniers gewannen. Dabei hatten die beiden damals nur zufällig zusammengefunden. „Seitdem werde ich ihn nicht mehr los“, scherzte Miedler mit einem Augenzwinkern. Und das ist gut so: Denn der Niederösterreicher und sein Tiroler Partner haben 2022 äußerst eindrucksvoll bewiesen, dass der Titelgewinn in den Tiroler Bergen beileibe keine Eintagsfliege war.

Ins Jahr gestartet waren die beiden noch als Nummern 351 (Erler) und 291 (Miedler) des ATP-Einzelrankings und mit dem festen Vorhaben, im Einzel endlich den lange ersehnten Durchbruch zu schaffen. Ihre anhaltenden Erfolge im Doppel machten ihnen dabei einen (erfreulichen) Strich durch die Rechnung, denn schnell wurde klar, dass sich die Tendenz aus 2021 fortsetzen könnte, als die beiden nach ihrem Coup in Kitzbühel im Herbst noch drei ATP-Challenger gewannen. 2022 folgten drei

weitere gemeinsame Triumphzüge auf dem zweithöchsten Leistungsniveau, in Ostrava, Como und bei den NÖ Open powered by EVN in Miedlers Geburtsort Tulln – Erler siegte zudem beim ATP-Challenger in Bengaluru. Finalteilnahmen in Tunis, bei den Salzburg Open presented by mystaff. und in Sibiu gab es obendrauf und sorgten dafür, dass beide ihren Fokus zunehmend verlagerten.

Ihr ganz großes Saisonhighlight hatten sich Erler/Miedler fürs Heimspiel aufgehoben: Am 30. Oktober schrieben sie rot-weiß-rote Tennisgeschichte, als erste rein österreichische Doppelsieger bei den Erste Bank Open in Wien, bei ihrem erst zweiten Start im Hauptfeld eines ATP-500-Events. Nach drei starken Siegen gegen harte Konkurrenz bei Erste Bank Open 2 Go auf dem Heumarkt schlugen sie im Endspiel in einer ausverkauften Stadthalle Santiago Gonzalez (Mexiko) / Andres Molteni (Argentinien) 6:3, 7:6 (1), blieben hiermit gar im gesamten Turnierverlauf ohne Satzverlust. „Einfach unglaublich“, jubelte Miedler auf ServusTV, während Erler staubtrocken analysierte: „Wir haben gewusst, dass wir jeden schlagen können – und das haben wir gezeigt.“ Keine Frage: Das Austro-Powerteam ist gekommen, um zu bleiben und scheint auf dem besten Weg, sich noch weiter vorne als um Rang 50 festzusetzen. Und damit die Tradition der Top-Doppelspieler im Lande nach Oliver Marach, Alexander Peya, Julian Knowle, Jürgen Melzer & Co. fortzuführen.



ÖTV-PRÄSIDENT

Mag. Martin OHNEBERG

info@oetv.at
01 865 4506-0

Ende Jänner 2022 habe ich die Agenden als ÖTV-Präsident übernommen. Es erfüllt mich mit Stolz und es ist mir eine große Ehre und Freude, dieses Amt bekleiden zu dürfen. Wir haben im ÖTV gemeinsam viel vor, um den rot-weiß-roten Tennissport voranzubringen. Viele wichtige Projekte sind im Entstehen und wurden teils schon umgesetzt.

Einer der Punkte, bei denen wir verstärkt ansetzen, ist das Thema Digitalisierung und Kommunikation. Der ÖTV muss sich hier nachhaltig für alle Zielgruppen im Tennissport modern präsentieren. Daher investieren wir stark im IT- und Marketingbereich, glänzen seit April dank neuem Logo und intensiver Social-Media-Arbeit mit einem zeitgemäßen Außenauftritt. Aktuell laufen intensive Vorbereitungen für den Relaunch der ÖTV-Website und die Einführung einer ÖTV-App, mit der sich der ÖTV mit seinen Landesverbänden noch stärker als Dienstleister in der Tenniscommunity aufstellen will.

Ein ganz wichtiger Punkt ist die Nachwuchsarbeit. Die Jugend ist unsere Zukunft. Aktuell arbeiten wir

unter breiter Beteiligung an einer Erneuerung der österreichweiten Kidsausbildung. Wir müssen bereits mit maximaler Qualität bei den Jüngsten ansetzen. Daher scheuen wir keine Kosten und Mühen, unsere Jungen bestmöglich zu supporten – sei es über externe Förderungen, Know-how oder hochprofessionelles Training im ÖTV-Leistungszentrum Südstadt. Mit Jürgen Melzer und seinem Team sind wir auf sportlicher Seite perfekt aufgestellt, um die Basis für eine erfolgreiche Zukunft legen zu können. Ein großes Ziel ist es, das Leistungszentrum auch infrastrukturell weiterentwickeln zu können.

2022 hat sich bestätigt, dass wir einige tolle NachwuchsspielerInnen haben, die auf gutem Weg sind, in einigen Jahren hoffentlich Dominic Thiem und Co. nachfolgen zu können. Für das größte Aufsehen hat ÖTV-Vertragsspieler Joel Schwärzler gesorgt, der in der Südstadt bei Jürgen trainiert und im Juli in Prerov als erster Österreicher im Einzel seit 2012 Jugend-EM-Gold holte, in der Altersklasse U16. Mit 16 steht er in der U18-Jugendweltrangliste bereits weit in den Top 100. Dafür haben ihn die ÖTV-Trainer und Landesverbandstrainer verdient zum VARTA Nachwuchsspieler des Jahres gewählt.

Bei den Mädchen wurde Anna Pircher geehrt, die mit zwölf U14-Jugendmeisterin wurde und schon einen Tennis-Europe-U14-Titel verbuchte. Sie führt einen enorm starken Jahrgang 2010 und Österreichs U12-Team mit Lea Haider-Maurer und Kara Fronek an, das es erfreulicherweise zum Finalturnier der European Summer Cups schaffte. Auch die Burschen U14 (Maximilian Heidlmair, Constantin Neubauer, Thilo Behrmann) und U16 (Schwärzler, Nico Hipfl, Gustav Dressler) qualifizierten sich fürs Abschlussturnier, die Burschen U12 (Anton Kahlig, Kian Kren, Ferdinand Grasl) verpassten es knapp.

Sehr erfreulich sind auch die Erfolge der Erwachsenen. Nicht nur, dass Thiem auf gutem Weg zurück zu alter Stärke scheint, wir mit Julia Grabher endlich wieder eine WTA-Top-100-Spielerin haben: Sowohl das Davis-Cup-Team (4:0 über Pakistan im September in Tulln) als auch das Alpstar Austria Billie Jean King Cup Team (überraschend 3:2 über Lettland im November in Schwechat) hat die Qualifikationsrunde für das Finalturnier 2023 erreicht. Zudem haben wir mit den Generali Open Kitzbühel



ÖTV-Präsident Martin Ohneberg lebt Tennis als ehemaliger Staatsliga-Spieler nicht nur selbst auf dem Platz, sondern auch in seinem Amt, voller Leidenschaft und Kraft.

und den Erste Bank Open in Wien zwei die Massen begeisternde ATP-Heimturniere erlebt, sensationell mit Filip Misolic im Kitz-Einzelfinale, Alexander Erler und Lucas Miedler als Wien-Doppelsieger.

All die sportlichen Erfolge sind unglaublich wichtig, um im Hintergrund die Weichen des ÖTV für die Zukunft zu stellen und das Wachstum aller Bereiche in Österreichs Tennis voranzutreiben. Wir sehen uns hierfür exzellent aufgestellt und zum Glück auch finanziell seit Jahren in stabiler Lage. Besonders freut mich, dass sich die Zusammenarbeit mit den PräsidentInnen der Landesverbände sehr konstruktiv gestaltet, so wie auch mit den anderweitigen wichtigen Stakeholdern im Tennissport.

Froh sind wir alle, dass ein Jahr weitgehend ohne Corona-Einschränkungen hinter uns liegt. Das hat die ungemein positive Entwicklung unseres geliebten Sports weiter befeuert und zur Rekordzahl von 1705 Tennisvereinen in Österreich geführt. Für diese werden wir uns weiterhin vehement einsetzen – auch und gerade hinsichtlich der bedrohlichen Energiekostenexplosion. Sehr erfreulich und wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass es uns dank langer, auch gemeinsamer Bemühungen mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation Sport Austria gelungen ist, einen für die Vereine dringend notwendig gewesenen Energiekostenausgleich herauszuholen. Auch die erwirkte Erhöhung der Besonderen Bundes-Sportförderung von 80 auf 120 Millionen Euro freut uns sehr und ist ein positives Signal der Österreichischen Bundesregierung hinsichtlich der enormen Bedeutung des Sports für Gesundheit und Wirtschaft im Lande.

Die Top-Entwicklung der Tennisvereine im Lande ist nicht zuletzt auf viel ehrenamtliche Arbeit zurückzuführen. Laut einer im Frühjahr 2021 bei SportsEconAustria in Auftrag gegebenen Studie wird der laufende Betrieb im Tennissport in erster Linie von den mehr als 20.000 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen bewältigt, die insgesamt 2,7 Millionen Stunden Arbeit leisten. Das entspricht einem Wert von rund 51,2 Millionen Euro. Damit werden in Tennis-Österreich täglich 7400 Stunden ehrenamtlich gearbeitet. Über 1550 Vollzeitäquivalent-Arbeitsplätze wären nötig, um solch ein Arbeitsvolumen zu leisten. Ohne die Ehrenamtlichen in ganz Österreich, darunter unsere Fachreferenten, wäre der Tennissport in dieser Form undenkbar. Dafür kann man nur herzlich „Danke“ sagen.

Abschließend möchte ich noch bei allen Beteiligten bedanken, die mir meine Arbeit als ÖTV-Präsident so leicht wie möglich machen und mich in unseren Vorhaben zum Wohle des Tennissports im Lande nach bestem Wissen und Gewissen exzellent unterstützen. Dazu zählt nicht nur unser ÖTV-Präsidium, mit Vizepräsidentin Elke Romauch und den Vizepräsidenten Georg Blumauer und Jürgen Roth, sondern auch die so positive Zusammenarbeit mit allen Landesverbänden und deren Präsidenten. Und nicht zuletzt ein großes Dankeschön an unsere engagierten Mitarbeiter in der ÖTV-Geschäftsstelle in Vösendorf, unter der Führung von Thomas Schweda und Jürgen Melzer.

Ich freue mich auf die weitere Arbeit und Zusammenarbeit und auf ein hoffentlich sehr positives Tennisjahr 2023.



GF WIRTSCHAFT

Thomas SCHWEDA

thomas.schweda@oetv.at
01 865 4506-0

Als Geschäftsführer Wirtschaft des zweitgrößten Sportfachverbands des Landes kann Thomas Schweda von einem größtenteils erfreulichen Jahr 2022 berichten, mit vielen sich positiv entwickelnden Bereichen und Kennzahlen.

Seit inzwischen sechs Jahren habe ich die Ehre, Geschäftsführer des Österreichischen Tennisverbands zu sein. Seit zwei Jahren zeichne ich nur noch für die wirtschaftlichen und strukturellen Aufgaben des Verbands verantwortlich – nämlich als Geschäftsführer Wirtschaft. Als solcher ist es mir eine Freude, berichten zu können, dass hinter uns zwar ein forderndes, aber glücklicherweise über weite Strecken sehr positives, schönes und erfolgreiches Jahr liegt.

Aus sportlicher Sicht hat mich eines besonders gefreut: Dass es im Herbst sowohl unseren Herren im Davis Cup mit dem klaren Erfolg gegen Pakistan in Tulln als auch unseren Damen im Billie Jean King Cup mit dem überraschenden Sieg gegen Lettland in Schwechat gelungen ist, die Qualifikation für

das Finalturnier 2023 zu erreichen. So darf es im neuen Jahr gerne weitergehen.

Froh sind wir alle im Verband und im heimischen Tennissport darüber, dass wir von den letztjährigen, teils starken Einschränkungen durch die Coronavirus-Pandemie diesmal 2022 weitgehend verschont geblieben sind. Auch das hat zur jüngsten, so erfreulichen Entwicklung unseres Sports beigetragen. Diese erkennt man auch an den laufend weiter steigenden, wichtigsten Kennzahlen. So sind von den rund 400.000 TennisspielerInnen im Lande mittlerweile bereits 195.000 als ÖTV-Mitglieder in den heimischen Tennisclubs eingetragen und davon 87.500 als LizenzspielerInnen. Auch die Anzahl der Vereine hat sich von 1671 auf zunächst 1705 im Herbst und inzwischen schon auf 1720 erhöht.

Wir tun unser Bestes, um der steigenden Nachfrage am Tennissport gerecht zu werden und uns für die Vereine und SpielerInnen einzusetzen und das Bestmögliche für unseren Sport herauszuholen. Dazu gehört selbstverständlich auch eine gut funktionierende, alle Bedürfnisse befriedigende Turnierlandschaft, und dieses Angebot haben wir im zu Ende gegangenen Jahr deutlich verbessert, ganz besonders für unsere Jungprofis. Wir haben eine Rekordzahl von 19 ITF-Turnieren für Damen und Herren verzeichnet, dazu erstmals drei ATP-Challenger in Mauthausen, Salzburg und Tulln, 2023 kommt noch ein vierter in Bad Waltersdorf hinzu.

Es war und ist weiterhin eines unserer zentralen Ziele, den Spielerinnen und Spielern in Österreich beste Möglichkeiten und Rahmenbedingungen zur Karriere als Tennisprofi zu bieten und dadurch auch bei der Kostenreduktion behilflich zu sein. Es freut mich, dass es uns gelungen ist, das so professionell zu gestalten, gemeinsam mit den zahlreichen Turnierveranstaltern, bei denen ich mich herzlich für den Einsatz bedanken möchte.

Erfolgreich gelauncht haben wir 2022 ein neues ÖTV-Logo. Zudem bereiten wir aktuell eine Umstellung auf die neue ÖTV-Website vor, die am Anfang des zweiten Quartals 2023 über die Bühne gehen wird, in weiterer Folge stellen wir auch eine App bereit. Das sind äußerst wichtige und erfreuliche



Dieser Erfolg erfreute besonders: Den überraschenden Sieg der ÖTV-Damen im Billie Jean King Cup gegen Lettland erlebte Thomas Schweda live vor Ort in Schwechat.

Schritte, mit denen wir die Außendarstellung des Verbands stark verbessern und für Sponsoren besser greifbar und attraktiver werden. Das sieht man auch an der schönen Kurve im Sponsoringbereich, die weiter nach oben gegangen ist. Die Entwicklung ist in diesem Bereich sehr, sehr positiv.

In diesem Zusammenhang ist es auch höchst erfreulich, dass die Österreichische Bundesregierung Anfang Oktober bekanntgegeben hat, dass die Besondere Bundes-Sportförderung von 80 auf 120 Millionen Euro angehoben wird, folgend einer Einigung zwischen Sportminister Werner Kogler und Finanzminister Magnus Brunner. Diese so markante Erhöhung konnten wir auch durch anhaltenden und hartnäckigen Einsatz, gemeinsam mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation Sport Austria, erreichen. Diese 50-Prozent-Steigerung ist ein Quantensprung, der es uns ermöglicht und uns sehr dabei helfen wird, viele wichtige Themen in den nächsten Jahren wie etwa die Inklusion abzudecken, Padeltennis zu stützen und im Marketing und im sportlichen Bereich noch professioneller zu werden. Es verschafft uns den finanziellen Spielraum, um hier einige Aktivitäten mehr als bisher umzusetzen.

Ein weiteres schönes und wichtiges Zeichen der Österreichischen Bundesregierung haben wir im Herbst erhalten, mit dem so dringend benötigten Energiekostenausgleich – zunächst für die TennishallenbetreiberInnen und gewerberechtlichen

Betriebe, Ende 2022 dann die Zusage, dass diese Unterstützung auch für gemeinnützige Vereine in die Tat umgesetzt wird. Seit März 2022, als die Energiekrise ins Haus gestanden ist, hatten wir immer wieder auf diese enorme Problematik hingewiesen und aufmerksam gemacht, durch viele Gespräche und auch Presseaussendungen. Gemeinsam mit Sport Austria, ÖTV-Präsident Martin Ohneberg und meiner Wenigkeit haben wir intensiv daran gearbeitet, hierzu eine Lösung zu erwirken, und letztlich konnten wir glücklicherweise dazu beitragen, den Energiekostenausgleich durchzusetzen. Ich möchte mich dafür auch herzlich bei Sport Austria, unserem Präsidium mit Martin Ohneberg, Vizepräsidentin Elke Romauch und unseren Vizepräsidenten Jürgen Roth und Georg Blumauer und den anderen Sportverbänden für die letztlich erfolgreichen, gemeinsamen Bemühungen bedanken. Und natürlich bei der Politik, allen voran beim Sportministerium.

Es ist mir auch ein Anliegen, mich bei den Landesverbänden und ihren PräsidentInnen für die großartige Zusammenarbeit zu bedanken. Zusammen haben wir auch 2022 viel Positives bewirken und auf Schiene bringen können. Und last, but not least: bei den MitarbeiterInnen in der ÖTV-Geschäftsstelle für ihren unermüdlichen Einsatz und bei allen Ehrenamtlichen, ohne die der Tennissportbetrieb in dieser Form nicht aufrechtzuerhalten wäre.

DANKE!





GF SPORT

Jürgen MELZER

juergen.melzer@oetv.at
01 865 4506-0

Österreichs ehemaliger Weltklasespieler blickt auf ein sportlich erfolgreiches Jahr, mit einigen schönen Highlights, zurück. Und sieht seine Pläne und Ziele in seinem Amt auf gutem Weg und teils auch schon erreicht.

Es fühlt sich stets gut an, Ziele zu erreichen – das war in meiner Profikarriere so, und das ist auch in meiner Funktion als ÖTV-Sportdirektor so, die ich seit mittlerweile zwei Jahren bekleiden darf. Mein Amt bin ich damals mit ganz klaren Vorstellungen und Vorhaben angetreten, die ich gemeinsam mit dem Verbandsteam sukzessive angehe. Nach diesen zwei Jahren kann ich zufrieden sagen: Wir sind auf sehr gutem Weg, unsere Pläne vollends umzusetzen und konnten viele davon schon realisieren.

Eines der ganz zentralen Ziele war der Ausbau unserer Turnierlandschaft, ganz besonders für unsere Nachwuchsasse und Jungprofis. Es war zwar nicht sehr schwer, die Zahl der internationalen Turniere in Österreich 2022 – im ersten Jahr, das zum Glück wieder weitgehend ohne Corona-Einschränkungen

ausgekommen ist – anzuheben. Dass es uns sogar gelungen ist, auf die Rekordzahl von 19 ITF-Turnieren für Damen und Herren, drei ATP-Challenger sowie zwölf ITF-Jugendturniere zu kommen, erfüllt mich aber mit großer Freude. Das Abhalten eines Damen-Challengers war auf unserer Agenda ebenso weit oben – auch das konnten wir im Zuge der neuen Carinthian Ladies Lake's Trophy erreichen. Exakt in diese Richtung wollen und werden wir weiter gehen, um unsere Spielerinnen und Spieler zu unterstützen. So wird es 2023 mit Bad Waltersdorf bereits einen vierten ATP-Challenger neben Mauthausen, Salzburg und Tulln geben. Ein Danke dafür an all die engagierten Turnierveranstalter.

Sehr wichtig ist es mir, ideale Betreuungs- und Trainingsmöglichkeiten anzubieten. Auch im ÖTV-Leistungszentrum Südstadt kommen wir diesbezüglich gut voran. Mit Vlado Platenik hat uns Anfang 2022 zwar ein exzellenter Mann wegen eines finanziell höchst attraktiven Angebots verlassen, es ist uns aber glücklicherweise gelungen, in kürzester Zeit eine ideale Nachbesetzung zu finden. Dass Lukas Jastrauig das Trainerteam als neuer ÖLSZ-Coach seit 1. März verstärkt, hat sich, wie erhofft, als große Bereicherung herausgestellt. Ganz besonders auch in Sachen Einsatz ist seine Arbeit top – aber da kann ich über niemand im Team klagen. Alle geben Vollgas, keiner blickt auf die Uhr, wann das Training vorbei ist. Sondern alle machen das, was zu machen ist. Genau so will man miteinander arbeiten. Dass das mitunter auch anstrengend ist, das ist klar, aber das ist nun mal in dieser Sparte so – da muss man halt manchmal länger bleiben...

In unserem Team herrscht generell eine Top-Stimmung. Es findet ein täglicher Austausch statt und es wird wirklich professionell gearbeitet. Vor allem Philipp Wessely hat extrem ein Auge darauf, dass SpielerInnen verletzungsfrei bleiben, dass wir die Möglichkeiten, die wir haben, optimal nützen und das Training gut gesteuert wird. Es ist dadurch eine hochprofessionelle Betreuung für die SpielerInnen da, und darum geht's mir. Man kann sich einen Spieler nicht einfach zusammenbauen – man macht das und das, dann steht er in den ITF-Top-5. So leicht ist es leider nicht. Sondern wir müssen mit jenem Material arbeiten, das wir haben, und da bin ich der Meinung, dass wir uns echt weiterentwickelt haben.



Dass ÖTV-Vertragsspieler Joel Schwärzler vor den Augen von Jürgen Melzer als Coach bei der U16-EM triumphierte, war eines der rot-weiß-roten Highlights im Jahr 2022.

Die Früchte der harten, professionellen Arbeit ernten wir indes schon. Es ist kein Geheimnis, dass vor allem der Sieg unseres Schützlings Joel Schwärzler bei der U16-EM in Prerov für alle im ÖTV 2022 ein besonderes Highlight war. Das war eine sensationelle Leistung Joels, auf die man echt stolz sein kann. Dass er nun weltweit zu den Besten seines Jahrgangs zählt, ist toll. Es freut mich, dass sowohl bei ihm, aber auch den anderen SpielerInnen aus dem ÖTV-Team was weitergegangen ist. So hat Leonie Rabl im Oktober in Seefeld ein ITF-Jugendturnier gewonnen. Es ist immer schön, wenn wer frisch zu uns kommt und der Erfolg gleich da ist. Das zeigt: Wir müssen einfach dranbleiben, damit wir an der Spitze noch besser werden und aus der Breite vielleicht noch den einen oder anderen oder die eine oder andere mehr an die Spitze bringen.

Auch mit Stephanie Hirsch und unseren ÖTV-Nationalcoaches (U10: Martin Kondert; U12: Robert Maieritsch; U14: Franz Kresnik; U16/U18: Manuel Hohegger) passt die Zusammenarbeit bestens. Robert hatte mit den U12ern ein super Jahr, das war natürlich auch ein Highlight, da haben wir weit mehr Erfolge als in den Jahren zuvor gefeiert. Das zeigt, dass auch hier die richtigen Leute am Werk sind. Wir versuchen natürlich auch hierbei genauso, mit jenen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen, die optimale Betreuung von zehn Jahren weg zu schaffen. Unser Augenmerk liegt dabei speziell auf U12 und U14, da diese Altersklassen bekanntlich auch schon zu internationalen Turnieren fahren.

Apropos international: Vor etwas mehr als einem Jahr habe ich bekanntlich zusätzlich die Funktion als ÖTV-Davis-Cup-Kapitän übernommen. Eine Aufgabe, die mir eine ganz besondere Ehre ist, da es für mich als Sportler selbst nie etwas Größeres gegeben hat, als mein Land zu vertreten. Bei meinem ersten Länderkampf auf der Bank hat das Team zwar Österreich und mir mit dem 1:3 gegen Südkorea in Seoul im März leider keinen Sieg schenken können, der Einsatz hat aber bei allen absolut gepasst, und ich finde, dass wir innerhalb der Mannschaft eine super Stimmung und einen tollen Teamspirit hatten. Dem war auch im September gegen Pakistan so, und da hat's dann auch mit dem ersten Sieg geklappt. Es ist schön, dass wir unserer klaren Favoritenrolle mit einem 4:0 so souverän gerecht werden konnten und damit 2023 erneut die Qualifikationsrunde zum Finalturnier bestreiten können.

Dass uns Selbiges auch bei den Damen gelungen ist, war das Tüpfelchen auf dem I und eine sehr freudige Überraschung. Dazu kann ich Marion Maruska als Kapitänin unseres Alpstar Austria Billie Jean King Cup Teams nur herzlich gratulieren. Die Leistungen im Frühjahr in der Europa/Afrika-Zone I waren bereits sehr positiv und das 3:2 über Lettland im November – noch dazu ohne unsere Topspielerin Julia Grabher – dann wirklich sensationell. Es ist höchst erfreulich, dass so auch in unserem Damentennis endlich wieder eine Aufbruchsstimmung aufkommt.



DAVIS-CUP-TEAM

Kapitän Jürgen MELZER

Österreichs Herren haben im Davis Cup das Finalturnier durch die 1:3-Niederlage gegen Südkorea in Seoul im März 2022 diesmal verpasst. Durch einen glatten 4:0-Erfolg gegen Pakistan beim TC Tulln im September erhält die Mannschaft von ÖTV-Davis-Cup-Kapitän und -Sportdirektor Jürgen Melzer 2023 allerdings gleich die nächste Chance, sich für die Davis Cup by Rakuten Finals zu qualifizieren.

Auch wenn coronabedingt kurzfristig keine Zuseher erlaubt waren und unterm Strich zwei Niederlagen standen: Die Teilnahme am Davis-Cup-Finalturnier daheim in der Olympiaworld Innsbruck im November 2021, mit Duellen mit Serbien um Novak Djokovic und Erzrivale Deutschland, war für die ÖTV-Herren ein besonderes Erlebnis. Die erhoffte Wiederholung dessen sollte 2022 nicht gelingen. Im Gegensatz zur vorherigen Ausgabe des Nationenwettbewerbs gab es in der Qualifikationsrunde eine Niederlage: Gegen Südkorea hieß es am Olympic Park Tennis Court in Seoul am 4./5. März letztlich 1:3.

Die Auswahl von Neo-Teamkapitän und ÖTV-Sportdirektor Jürgen Melzer war dabei dank des klaren

6:1,-6:4-Siegs von Dennis Novak über Jisung Nam zunächst in Führung und nach der knappen 5:7,-4:6-Niederlage für Jurij Rodionov gegen Südkoreas Spitzenspieler Soonwoo Kwon mit einem 1:1 in den Entscheidungstag gegangen. Dieser begann mit dem 4:6, 3:6 aus der Sicht von Österreichs neuem Teamdoppel Alexander Erler und Lucas Miedler gegen Nam und Minkyu Song nicht wunschgemäß und lief darauf zumindest nicht entscheidend besser für Novak, der im Einserduell mit Kwon 5:7, 5:7 verlor.

Das fünfte und letzte Match, für das Rodionov und Nam nominiert worden waren, wurde nicht mehr ausgetragen, denn die Entscheidung über den Ausgang des Länderkampfes war gefallen. „Man kann nie zufrieden sein, wenn man verliert. Aber ich bin stolz auf Dennis, wie er gekämpft hat – und auf die Mannschaftsleistung, die wir gezeigt haben“, resümierte Melzer dennoch erhobenen Hauptes, wenn auch der einen oder anderen Chance nachtrauernd, vor allem im letzten Spiel. „Ich kann mir als Kapitän nur erwarten, dass unsere Spieler um alles kämpfen. Das haben sie getan. Am Ende hat es sich Südkorea verdient, zu gewinnen.“

SOUVERÄNER AUFTRITT GEGEN PAKISTAN

Damit musste die rot-weiß-rote Equipe am 16./17. September gegen Pakistan in Weltgruppe I antreten. Eine aus sportlicher Sicht dankbare Auslosung – und die Hürde wurde auch souverän genommen: Mit einem 4:0 wurde man der klaren Favoritenrolle in Tulln gerecht. Der erste Spieltag brachte den aus heimischer Sicht erhofften Zwischenstand von 2:0. Den erfolgreichen Start legte Jurij Rodionov mit einem 6:3, 6:1 über Muhammad Shoaib hin. Dann legte Filip Misolic bei seinem Länderkampfdebüt nach: Österreichs Nummer zwei schlug die Nummer eins der Gäste, Muzammil Murtaza, mit 6:1, 7:6 (4).

„Es war ein super Gefühl, wieder vor Zuschauern zu spielen“, frohlockte Rodionov. „Beim letzten Davis-Cup-Heimspiel in Innsbruck 2021 war das Stadion damals leider leer. Und im Februar in Südkorea haben wir ja auswärts gespielt. Ich habe es schon ein bisschen vergessen, wie es ist, daheim einen Davis Cup zu spielen, mit Fans und Zusehern. Dazu ist noch ein bisschen Nervosität gekommen, aber am Ende des Tages habe ich's, glaube ich, bravours gelöst.“ Wie Misolic trotz kurzem Zittern im zweiten Satz: „Ich bin einfach glücklich, dass ich



Ein richtig starkes Team: Die ÖTV-Herren schafften im Herbst neuerlich den Sprung in die Qualifikationsrunde für das Davis-Cup-Finalturnier 2023.

dabei sein kann und für Österreich den Punkt holen konnte“, so der Kitzbühel-Finalist. Für den es nicht nur nervositätsbedingt keine so leichte Aufgabe gewesen war, sondern auch, weil ein gezieltes Studium des auf der internationalen Tennisturnierbühne bisher kaum in Erscheinung getretenen Gegners im Vorfeld nicht möglich war: „Das ist das Problem bei solchen Spielern: Man weiß nichts über sie.“

Rodionov und Misolic hatten vorgelegt, Alexander Erler und Lucas Miedler vollendeten an Tag zwei: Der Tiroler und der gebürtige Tullner machten mit ihrem ersten Davis-Cup-Sieg im zweiten Versuch alles klar, die beiden schlugen ihre jeweils 42-jährigen Kontrahenten Aqeel Khan und den Ex-Doppel-Weltranglistenachten und Playing Captain Aisam-ul-Haq Qureshi klar mit 6:3, 6:3. Nun konnte das rot-weiß-rote Lager befreit aufjubeln. Rodionov besorgte anschließend mit seinem zweiten Einzelcoup den Endstand, er stellte durch ein 6:2, 6:2 im Nummer-eins-Duell mit Murtaza auf 4:0. Die nicht verpflichtende fünfte Partie zwischen Misolic und Shoaib wurde nicht mehr ausgetragen.

Trotz des mit 13 Grad noch kühleren Wetters hatten sich am zweiten Tag neuerlich rund 700 bis 800 Zuseher auf den Rängen eingefunden, um das ÖTV-Team anzufeuern, samt Fanclub und Verbandsvertretern. Präsident Martin Ohneberg, Geschäftsführer Wirtschaft Thomas Schweda, Vizepräsident Georg Blumauer, NÖTV-Präsidentin Petra Schwarz-Ritter, Ex-TTV-Präsident Walter Seidenbusch, Nie-

derösterreichs Sportlandesrat Jochen Danninger, Tullns Bürgermeister Peter Eisenschenk: Sie alle sahen vor Ort auf den Tribünen, wie Erler/Miedler den erfreulichen Länderkampf-Heimsieg fixierten.

Das Doppel war ursprünglich als wohl schwierigste Aufgabe erwartet worden, stand Erler und Miedler doch mit Qureshi ein seit 15 Jahren fast durchwegs in den Top 100 befindlicher Weltklassespieler gegenüber, samt ebenso erfahrener Partner. Doch die Jugend ließ wenig zu: „Wir haben super gespielt, waren heute ein richtiges Team auf dem Platz und es war einfach megageil, heute auch vor den ganzen Fans zu spielen“, so Erler hocherfreut. Miedler ergänzte: „Wir wollten den Punkt im Doppel unbedingt holen – und das ist uns zum Glück gelungen. Generell in Österreich daheim zu spielen, ist schon sehr schön, aber in meiner Heimatstadt war's einfach ein unbeschreibliches Gefühl. Ich bin dankbar dafür, dass ich diese Chance gekriegt habe.“

NUMMER 1 IM NATIONENRANKING WARTET

Österreichs Kapitän Melzer konnte somit positiv bilanzieren: „Es ist zum Glück nach Plan verlaufen, ohne Satzverlust. Wir müssen zufrieden sein. Die Burschen haben bewiesen, dass sie eine Klasse besser sind.“ So verdiente man sich auch die nächste Chance auf das Davis-Cup-Finalturnier. Dazu müsste im neuen Jahr allerdings die Nummer eins des Nationenrankings überwunden werden: Am 4. und 5. Februar 2023 geht es auswärts in Rijeka gegen Kroatien.



BILLIE-JEAN-KING-CUP-TEAM

Kapitänin Mag.^a Marion MARUSKA

Das Alpstar Austria Billie Jean King Cup Team hat ein Traumjahr hinter sich. Dank eines fulminanten Heimsiegs im Play-off gegen das deutlich favorisierte Lettland am 11./12. November in Schwechat gelang der ÖTV-Damen-Nationalmannschaft die Qualifikation zu den Billie Jean King Cup Finals 2023.

Begonnen hatte alles im April, in der Kreisstadt Serik in der türkischen Provinz Antalya. Mit drei Siegen (2:1 über Bulgarien, 3:0 über Georgien, 2:1 über Schweden) bei zwei Niederlagen (1:2 gegen Slowenien, 1:2 gegen Kroatien) hatte das Alpstar Austria Billie Jean King Cup Team mit Julia Grabher, Sinja Kraus, Barbara Haas, Melanie Klaffner und Tamira Paszek den Pool B der Europa/Afrika-Gruppe 1 auf dem löblichen dritten Rang beendet und das Mindestziel Klassenerhalt damit souverän erreicht. Als Abschluss einer intensiven Länderkampfwache sicherte sich das Team von ÖTV-Sportkoordinatorin und -Kapitänin Marion Maruska am 16. April in einem Platzierungsspiel gegen Gastgeber Türkei durch ein 2:0 den fünften Gesamtrang unter elf Nationen.

Ein Erfolg, der sich im Nachhinein als sehr wichtig und wertvoll herausstellen sollte. Zum Aufstieg hätte es eigentlich zumindest Platz 3 gebraucht, doch im Juni erhielt man die frohe Kunde, durch den Ausschluss von Russland und Belarus aufgrund der Kriegshandlungen in der Ukraine und der Bestimmung von Glasgow zum Austragungsort der Billie Jean King Cup Finals 2022 (für die Großbritannien dadurch als Gastgeber fix qualifiziert war) noch ins Play-off nachzurücken. Als dortiger Gegner wurde wenig später Lettland mit Topstar Jelena Ostapenko, der French-Open-Siegerin 2017, zugeteilt.

Dort machte man die Überraschung perfekt: Das Alpstar Austria Billie Jean King Cup Team setzte sich im ersten Heimspiel seit April 2008 vor begeisterten Fans im Multiversum Schwechat 3:2 gegen die Bal-tinnen durch. Klaffner/Kraus als eingespieltes Duo stellten im Entscheidungsdoppel den Sieg der ÖTV-Ladies sicher. Die Oberösterreicherin und die Wienerin schlugen Diana Marcinkevica und Ostapenko nach 81 Minuten 7:5, 6:3 und sorgten für Jubelströme in Rot-weiß-rot, Sektduschen für alle Beteiligten inklusive, auch für die dieses Mal nicht eingesetzte Haas, Teammasseur Werner Farmer, Physiotherapeutin Katrin Müllner und Veranstalter Florian Leitgeb (Champ Events). War man Lettland 2015 in Budapest (Ungarn) 1:2 und 2018 in Tallinn (Estland) mit 0:3 noch unterlegen gewesen, so glückte im dritten Versuch der Coup und die erfolgreiche Revanche. Ohne Nummer eins Grabher leistete man Historisches und gelang erstmals seit 2006 die Rückkehr in die höchste Spielklasse des traditionsreichen Nationenwettbewerbs.

PASZEK WAHRT SIEGCHANCE

Nach dem ersten Tag war es 1:1 gestanden. Ostapenko hatte am Eröffnungstag gegen Paszek nach Abwehr zweier Matchbälle hauchdünn mit 3:6, 6:2, 7:6 (9) gewonnen und dabei zunächst noch schwer in die Gänge gefunden. Davon war am zweiten Spieltag anfangs nichts zu merken: Die 26-Jährige schoss gegen Kraus zunächst wie gewohnt aus allen Rohren, vermochte die Fehlerquote diesmal aber erstaunlich niedrig zu halten und ihre ganze Klasse auszuspielen, mit einer kurzzeitigen Unterbrechung im zweiten Satz, in dem Österreichs Topspielerin auch weit besser zu ihrem Spiel gefunden hatte. Unterm Strich stand bei Kraus' erstem Auftritt als Österreichs Nummer eins im Team und ge-



Jubelstimmung in Rot-weiß-rot: Die ÖTV-Damen schlagen 2023 zum ersten Mal seit dem Jahre 2006 in der höchsten Spielklasse des Nationenwettbewerbs auf.

gen eine WTA-Top-20-Spielerin trotzdem ein Satzgewinn zu Buche: „Ich bin auch stolz auf mich. Ich habe gefightet bis zum Ende und alles gegeben. Aber es ist natürlich schade, weil ich auch weiß, es hätte noch enger sein können“, so die 20-Jährige.

Das Alpstar Austria Billie Jean King Cup Team vermochte nach dem erneuten Rückstand jedoch zum zweiten Mal zurückzukommen. Verantwortlich dafür zeichnete Paszek: Einen Tag nach ihrer unglücklichen Niederlage gegen Ostapenko zeigte sich die 31-Jährige wieder von ihrer besten Seite. Die routinierte Vorarlbergerin fertigte Marcinkevica – die kurzfristig anstelle von Lettlands Nummer zwei, Daniela Vismene, die am Vortag ein 3:6,-1:6-Debakel gegen Kraus erlitten hatte, aufgeboten worden war – in 78 Minuten mit 6:2, 6:3 ab. Damit bestätigte die Ex-Weltranglisten-26. und zweimalige Wimbledon-Viertelfinalistin auch erneut, derzeit wieder auf gutem Weg zurück Richtung erweiterter Weltspitze zu sein. „Das hat mir heute wirklich sehr viel bedeutet“, freute sie sich. „Ich habe gewusst, dass ich gut drauf bin, wie meine Spieltaktik aussehen sollte“ – und die zog sie konsequent durch. Trotz leichter körperlicher Probleme, unter anderem mit dem Kreislauf, infolge einer COVID-19-Erkrankung im August.

KLAFFNER/KRAUS BEGEISTERTEN

Hierdurch musste das abschließende Doppel also über den Ausgang des Länderkampfes entscheiden. Wenig überraschend setzte Maruska dabei

auf Klaffner/Kraus, die im Billie Jean King Cup bis dahin eine 3:2-Bilanz vorweisen konnten. Die leichte Außenseiterrolle gegen Marcinkevica/Ostapenko nahmen die Österreicherinnen aber neuerlich bestens an, zeigten, mitsamt der Halle bzw. dem lautstarken rot-weiß-roten Fanclub im Rücken, nach anfänglichem Rückstand mächtig auf. Klaffner/Kraus lagen bereits mit 2:5 zurück, mussten bei diesem Spielstand sogar zwei Satzballen abwehren und spielten sich danach zunehmend in einen Rausch. Mit fünf Games in Folge entschieden sie Satz eins noch für sich, zur Begeisterung der heimischen Fans – und als die beiden im zweiten Durchgang aus 0:2 ein 4:2 machten, erreichte die Stimmung ihren vorläufigen Höhepunkt. Getoppt wurde diese nur noch dadurch, als Klaffner/Kraus ein paar Minuten später ihren ersten Matchball nützten. Spätestens dann stand das Multiversum Schwechat (mitsamt ÖTV- und Landesverbands-Vertretern, dem heimischen Fanclub, etlichen Persönlichkeiten aus Sport und Politik) endgültig Kopf, bei diesem – nach durchwachsenen letzten Jahren – großen, bemerkenswerten Lebenszeichen des österreichischen Damentennis. „Ich bin wirklich extrem stolz auf unser Team. Auf alle unsere Spielerinnen, die eine Topleistung gebracht haben. Das ganze Wochenende war generell tolle Werbung fürs Damentennis“, freute sich Maruska. Eine solche soll auch der nächste Länderkampf werden. Da wird die Aufgabe aber eine noch weit härtere: Es wartet am 14./15. April 2023 ein Auswärtsspiel gegen die USA, den 18-fachen Titelträger.

JULIA GRABHER AUF DEM VOR- MARSCH

Nicht nur aufgrund der beachtlichen Erfolge des Alpstar Austria Billie Jean King Cups Teams 2022 herrscht in Österreichs Damentennis endlich wieder Aufbruchsstimmung. Sondern auch aufgrund der Leistungen von Julia Grabher.

Am 19. Jänner 2015 war zuletzt mit Yvonne Meusburger eine ÖTV-Dame in den Top 100 der Welt gestanden. Diese etwas längere Wartezeit hat im Spätsommer 2022 ein Ende genommen – dank einer weiteren Vorarlbergerin: Julia Grabher krönte ihre erfreuliche Weiterentwicklung am 11. September mit dem größten Turniersieg ihrer Laufbahn, dem Triumph beim mit 115.000 US-Dollar dotierten WTA-Sandplatz-Challenger in Bari (Italien). Mit dem klaren 6:4,-6:2-Finalsieg über die einheimische Qualifikantin Nuria Brancaccio katapultierte sich die Dornbirnerin erstmals unter die besten 100.

Nach ihrem Sieg zeigte sich Grabher „megahappy. Auch darüber, dass ich nun in den Top 100 bin. Die Erleichterung ist riesengroß. Da bin ich echt stolz drauf, dass mir das gelungen ist. Das war ein Riesenziel von mir, das ganze Jahr.“ Der Karriere-Meilenstein hatte sich angekündigt: Die mittlerweile 26-Jährige war auf Hartplatz gut ins Jahr gestartet, etwa mit dem Sieg beim ITF-W25-Event in Porto. Ehe sie ihre auf Sand noch größeren Qualitäten ausspielte: Erst mit drei Siegen in fünf Partien in der Europa/Afrika-Gruppe I des Billie Jean King Cups, dann mit ihrem ersten WTA-Viertelfinale in Istanbul, ihrem dritten Titel bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften in Oberpullendorf nach 2014 und 2020, einem WTA-Achtelfinale in Palermo, einem Turniersieg und zwei Halbfinals bei ITF-W60-Events – und schließlich dem Coup in Bari.

Ein weiterer Erfolg bei einem ITF-W60-Turnier ließ die Dame mit der Power-Vorhand 2022 auf Position 82 abschließen. Und das Ende der Fahnenstange scheint damit noch keineswegs erreicht.







Alexander Erler und Lucas Miedler

Per Wildcard zum Heimsieg: Alexander Erler und Lucas Miedler haben bei den Erste Bank Open in Wien sensationell den Doppelbewerb gewonnen und ihren größten Karriereerfolg verbucht.

Nach drei Siegen bei Erste Bank Open 2 Go am Heumarkt setzten sich der Tiroler und der Niederösterreicher im Endspiel vor der mit 9500 Zusehern zum wiederholten Mal ausverkauften Stadthalle gegen Santiago Gonzalez (Mexiko) / Andres Molteni (Argentinien) 6:3, 7:6 (1) durch, blieben im gesamten Turnier ohne Satzverlust. Fürs ÖTV-Davis-Cup-Duo war es der zweite ATP-Pokal nach dem einstigen Sensationssieg bei den Generali Open Kitzbühel 2021, der erste bei einem ATP-500-Event, beim erst zweiten Hauptfeld-Start auf dieser Ebene. Ein geschichtsträchtiger Coup, denn Erler/Miedler sind das erste rein rot-weiß-rote Team, welches das traditionsreiche Heimturnier gewinnen konnte. Zuvor hatten

ERSTE BANK OPEN

ATP 500 | 24.10.–30.10.2022

sich Alex Antonitsch (1988), Oliver Marach (2009) sowie ÖTV-Sportdirektor und -Davis-Cup-Kapitän Jürgen Melzer (2014) in die Siegerliste eingetragen, alle aber mit ausländischen Partnern. „Wir haben gewusst, dass wir jeden schlagen können – und das haben wir gezeigt“, ließ Erler nach Erhalt der Trophäe aus den Händen von ÖTV-Präsident Martin Ohneberg durchblicken. Für Miedler sei es „immer was Besonderes, daheim zu gewinnen.“ Zudem sei es „wirklich ein unglaubliches Turnier, muss ich als Österreicher auch sagen. Es ist wirklich eines der besten Turniere, das es gibt. Wenn nicht das Beste.“

Im Einzel stellte der Erstrundenerfolg von Dominic Thiem ein Highlight dar. Eine tobende Stadthalle trug den US-Open-Champion 2020 gegen den Weltranglisten-30. Tommy Paul (USA) nach 2:5 im dritten Satz zum 2:6, -7:6-(2), -7:6-(6)-Sieg. Im Achtelfinale war für den Niederösterreicher aber Endstation, mit 3:6, 3:6 gegen Daniil Medvedev. Der topgesetzte russische Superstar holte letztlich mit 4:6, 6:3, 6:2 über den Kanadier Denis Shapovalov seinen 15. ATP-Titel und den Preisgeldscheck über 439.305 Euro, beim ersten Turnier als Vater. Den Sieg widmete er seiner Frau Darja: „Sie hat mir das schönste Geschenk aller Zeiten gegeben“, bezog er sich auf die gemeinsame Tochter, die erst zwei Wochen davor das Licht der Welt erblickt hatte.

Happy war auch der Veranstalter der Erste Bank Open 2022, brachten diese doch einen vollen Erfolg. Erstmals konnte die Marke von 70.000 Fans in der Stadthalle und bei Erste Bank Open 2 Go auf dem Gelände des Wiener Eislauf-Vereins getoppt werden. „Vor ein paar Jahren haben wir von solchen Zuschauerzahlen nur träumen können, aber jetzt sind sie Realität“, freute sich Turnierrichter Herwig Straka über den Lohn der harten Arbeit.



GENERALI OPEN KITZBÜHEL

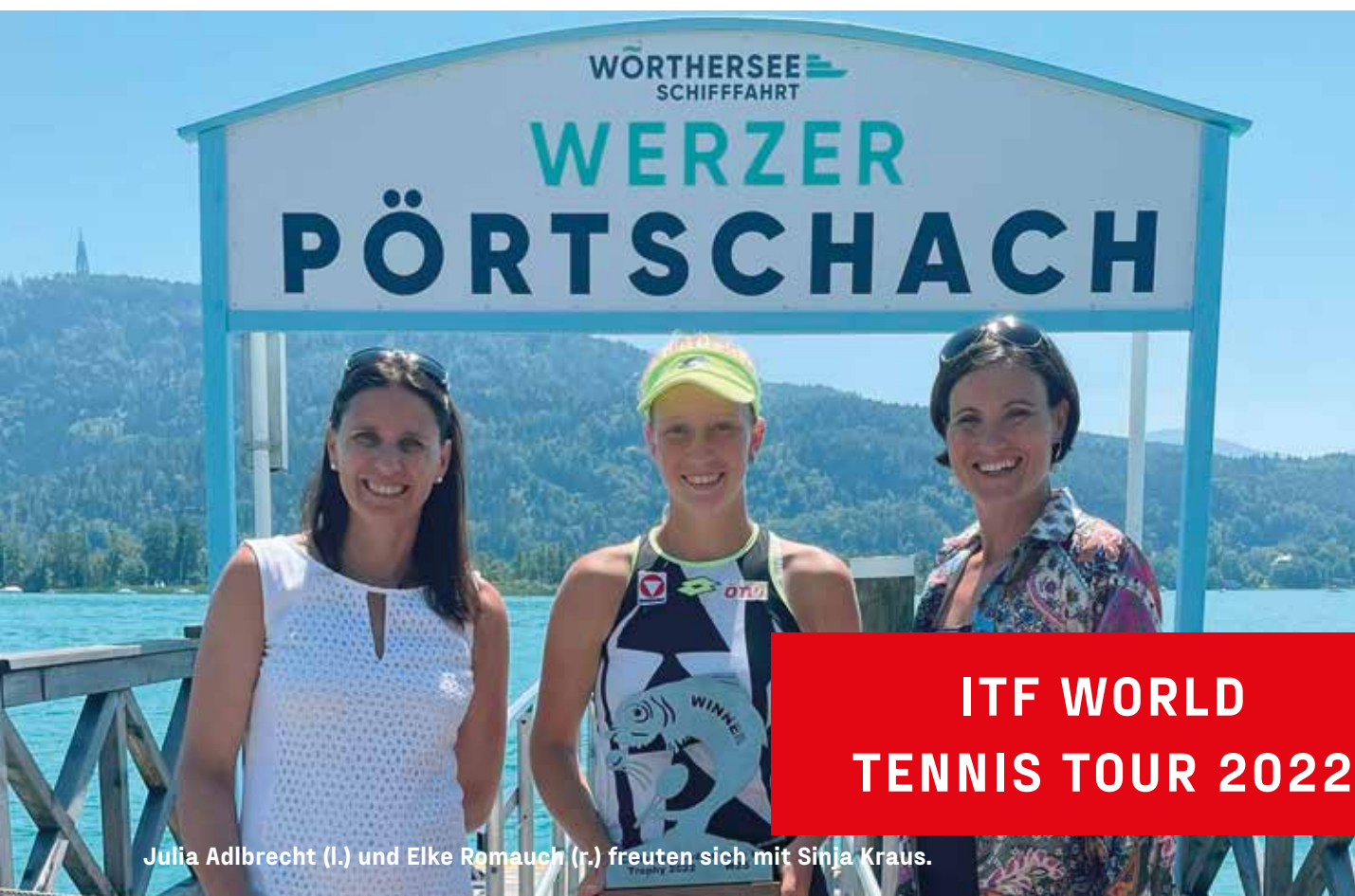
ATP 250 | 25.7.–30.7.2022

Was für ein Debüt! Filip Misolic war der Sensationsmann beim Generali Open Kitzbühel. Als erst dritter Spieler seit 2004 erreichte die zeitweise von ÖTV-Sportdirektor und -Davis-Cup-Kapitän Jürgen Melzer betreute ÖTV-Hoffnung beim ersten Hauptfeldauftritt auf der ATP-Tour das Endspiel – und das in der Heimat.

Es war ein spektakulärer Erfolgslauf in den Tiroler Bergen. Mit einer Wildcard stürmte Misolic beim ATP-250-Sandplatzturnier in Kitzbühel mit vier Siegen ins Finale. Der 20-jährige Steirer lieferte dabei zwei irre Aufholjagden in Serie: Im Viertelfinale rang er den Serben Dusan Lajovic nach 2:6, 3:5 nieder, musste am selben Tag gegen den Deutschen Yannick Hanfmann ran und rettete sich nach 1:4 mit Doppelbreak und 5:6 mit Break im dritten Satz ins Tiebreak, das bei 1:0 regenbedingt abgebrochen wurde. In der Fortsetzung am Tag darauf behielt „Miso“ unter Jubel des Publikums die Oberhand. Rund 20 Minuten später der Titelkampf – wo die Kräfte nicht mehr reichten: Der Grazer, zu Beginn der Turnierwoche Nummer 205 der Welt, zog

gegen den Ex-Weltranglistenneunten Roberto Bautista Agut (Spanien) mit 2:6, 2:6 den Kürzeren.

Für Misolic war es dennoch mit Abstand der größte Erfolg seiner jungen Laufbahn. Sein Lohn: 47.430 Euro Preisgeld, 150 ATP-Punkte, erstmals Nummer eins Österreichs. „Es ist ein Wahnsinnsturnier. Ich spiele hier zum ersten Mal – und gleich im Finale. Es ist ein Traum für mich“, jubelte der Shootingstar. „Einen Spieltag wie den gestrigen von und mit Filip Misolic habe ich in meiner Laufbahn noch nicht erlebt“, war Kitz-Turnierdirektor Alex Antonitsch aus dem Häuschen. Auch die übrigen ÖTV-Asse zeigten auf: Dominic Thiem erreichte mit dem Sieg über Trainingspartner Sebastian Ofner, der sensationell Frankreichs Altstar Richard Gasquet eliminiert hatte, das Viertelfinale, Jurij Rodionov unterlag im Achtelfinale Bautista Agut. Im Doppel kam Philipp Oswald mit Robin Haase (Niederlande) ins Halbfinale. Die Turnierveranstalter Herbert Günther und Markus Bodner freuten sich mit Turniergeschäftsführer Florian Zinnagl über eine Top-Turnierwoche mit „der besten Stimmung in unserer Ära.“



Julia Adlbrecht (l.) und Elke Romauch (r.) freuen sich mit Sinja Kraus.

Die ITF World Tennis Tour ist für Jungprofis und Nachwuchstalente ein ideales Sprungbrett, um den Einstieg in die Welt der „Großen“ zu schaffen. 2022 fanden so viele ITF-Events wie nie zuvor in Österreich statt.

Nach der ATP- und ATP-Challenger-Tour sind Turniere der ITF World Tennis Tour die dritthöchste Turnierstufe im Tenniszirkus. Events dieser Kategorie helfen vor allem jungen Talenten, den Einstieg in den professionellen Bereich zu schaffen. Bei 15s+-Turnieren geht es um Punkte für die ITF-, WTA- und ATP-Weltrangliste, ab 25s+-Turnieren kämpfen die TeilnehmerInnen nur um ATP- und WTA-Weltranglistenpunkte.

In Österreich machte die ehemalige ITF-Future-Serie 2022 gesamt so oft wie nie zuvor Station. Bei den Herren gab's sieben Gelegenheiten, um wertvolle internationale Punkte zu sammeln, bei den Damen gleich zwölf – nicht zuletzt auch durch die aus dem Boden gestampfte, vier Turniere in Kärnten umfassende Carinthian Ladies Lake's Trophy.

Sinja Kraus konnte sich dabei aus heimischer Sicht besonders in Szene setzen. Die junge Wienerin entschied nicht nur im Mai, unmittelbar vor der Carinthian Ladies Lake's Trophy, erstmals ein Event der Kategorie W25 in Warmbad Villach für sich, sondern auch das Abschlussevent der Turnierserie, eine weitere W25-Veranstaltung in Pörschach. Zudem standen Viertelfinals in Annenheim (W25) und Pörschach (W60) zu Buche. Neben Kraus zeigte vor allem Tamara Kostic auf, die mit ihren erst 16 Jahren ein Halbfinale in Kottingbrunn (W15) und ein Viertelfinale in Oberpullendorf (W15) verbuchte.

Bei den Herren gab's fünf rot-weiß-rote Titelgewinne – gleich für vier zeichnete Sandro Kopp verantwortlich. Der Tiroler erreichte der Reihe nach ein Einzel-Halbfinale und den Doppeltitel in Warmbad Villach (M15), den Doppeltitel in Telfs (M25) und holte bei seinem Heimturnier in Innsbruck (M15) sogar das Double. Darüber hinaus sorgten Maximilian Neuchrist mit einem Einzel-Halbfinale in Telfs (M25) und David Pichler mit einem Doppeltriumph in Bad Waltersdorf (M15) für die besten Ergebnisse.

LEISTUNGSZENTRUM SÜDSTADT



ÖTV-Vertragsspielerin Sydney Stark

Das Leistungszentrum Südstadt bietet eine umfangreiche Betreuung für die besten Spieler über 14 Jahre in Österreich. In einer Kooperation zwischen dem ÖLSZ, dem ÖTV und der Tennisakademie Bresnik sorgt das Zentrum für eine ideale Förderung für die Athletinnen und Athleten.

Im ÖLSZ Südstadt werden unter anderem folgende Leistungen angeboten: pädagogisches Gesamtkonzept, Gymnasium und Handelsschule, Internat mit ganztägiger Betreuung, trainingsbegleitende und regenerative Maßnahmen, Sportpsychologie und sportmedizinische Betreuung. Mit mehreren Indoor- und Outdoor-Plätzen (Sand und Hardcourt), Sportanlagen, Mehrzweckhallen sowie Kraft- und Fitnessräumen stellt das Leistungszentrum außerdem eine umfassende Infrastruktur für die Betreuung der Spieler zur Verfügung.

ÖTV-Sportdirektor Jürgen Melzer ist gemeinsam mit dem ÖTV-Sportteam für die Aufnahme ins ÖLSZ Südstadt verantwortlich. Nach einem ersten Kontakt mit den in Frage kommenden Spielern werden

diese zu einem Schnuppertraining eingeladen. Anschließend wird über eine Aufnahme entschieden.

Für die Ausbildung wird den Athleten die gesamte Leistungspalette des Trainingszentrums zur Verfügung gestellt. Begleitet werden sie dabei von den besten Trainern – Jürgen Melzers Team besteht aus Manuel Hochegger, Stephanie Hirsch, Lukas Jastrauig und Athletiktrainer Philipp Wessely.

Mit sportwissenschaftlichen Testungen, Entwicklungsberichten, individuellen Karriereplanungen und Zielsetzungen bietet die Südstadt perfekte Maßnahmen für eine fundierte Ausbildung und Qualitätssicherung im sportlichen Bereich.

Und auch bei den AthletInnen hat sich 2022 wieder etwas getan, weitere vielversprechende Talente sind in die Südstadt gekommen. So trainieren neben Janis Graski, Piet Luis Pinter, Joel Schwärzler und Sydney Stark mittlerweile auch Claudia Gasparovic und Leonie Rabl im Leistungszentrum des ÖTV.

Thilo Behrmann

BIDI BADU ÖTV JUGEND CIRCUIT 2022

Österreichs wichtigste Jugendturnierserie hat 2022 das bereits siebte Jahr erfolgreich hinter sich gebracht. Nach sechs Einzelturnieren ging der BIDI BADU ÖTV Jugend Circuit im September mit dem Masters für die Altersklassen U12, U14 und U18 am UTC La Ville im 23. Wiener Gemeindebezirk zu Ende – mit dieses Mal nur teilweise burgenländischen Festspielen.

Der BIDI BADU ÖTV Jugend Circuit, der erstmals 2016 durchgeführt wurde und von den Spielerinnen und Spielern bestens angenommen wurde und wird, hat schon sein siebtes erfolgreiches Jahr erlebt. Die Masters-Gewinner 2022 im Einzel heißen: Kian Kren (U12), Thilo Behrmann (U14), Syl Gaxherri (U18) sowie wie im Vorjahr Lea Haider-Maurer (U12), außerdem Lea Sabadi (U14) und Sarah Messenlechner (U18).

Für das Masters hatten sich jeweils acht TeilnehmerInnen über die sechs Einzelturniere, die Österreichischen Freiluft- und Hallenmeisterschaften sowie das beste ITF- bzw. Tennis-Europe-Turnier in

Österreich qualifiziert. Die Gesamtwertungen führten an: Lara Linder (U12/VTV), Anna Payer (U14/VTV), Emma Leitner (U18/STV), Anton Kahlig (U12/BTV), Niklas Maislinger (U14/BTV) und Tobias Wirleind (U18/OÖTV).



Syl Gaxherri



Lea Haider-Maurer

Der finale Showdown am UTC La Ville verlief im Gegensatz zur Vorsaison, als gleich vier der sechs Einzeltitel ins Burgenland gegangen waren, diesmal weitaus ausgeglichener – mit nur teilweise rot-goldenen Festspielen. Thilo Behrmann holte sich bei den Burschen U14 genau wie Lea Haider-Maurer bei den Mädchen U12 das Double. Doch alle weiteren Siege gingen an die übrigen Bundesländer. Im Einzel waren zweimal der WTV (Kian Kren bei den Burschen U12, Lea Sabadi bei den Mädchen U14) sowie je einmal der STTV (Syl Gaxherri bei den Burschen U18) und der TTV (Sarah Messenlechner bei den Mädchen U18) erfolgreich.



Sarah Messenlechner



Lea Sabadi

MASTERS-SIEGER 2022

BE U12:	Kian Kren (WTV)
BD U12:	M. Jelinek (NÖTV) / L. Lingfeld (NÖTV)
BE U14:	Thilo Behrmann (BTV)
BD U14:	T. Behrmann (BTV) / J. Hemetzberger (OÖTV)
BE U18:	Syl Gaxherri (STTV)
BD U18:	S. Gaxherri (STTV) / T. Rosenkranz-K. (STTV)
ME U12:	Lea Haider-Maurer (BTV)
MD U12:	K. Fronek (WTV) / L. Haider-Maurer (BTV)
ME U14:	Lea Sabadi (WTV)
MD U14:	J. Corciova (WTV) / P. Maier (STTV)
ME U18:	Sarah Messenlechner (TTV)
MD U18:	E. Lederer (TTV) / S. Messenlechner (TTV)



Christian Barkmann, Sinja Kraus, Max Scholdan, Livia Kraus, Stefan Hirn

ÖTV CHALLENGE SERIES 2022

Coronabedingt war es 2020 zu großen Änderungen der (inter-)nationalen Turnierlandschaft gekommen und vom ÖTV daher eine Turnierserie zur Unterstützung der heimischen Jungprofis geboren worden, die 2021 fortgesetzt wurde, auch 2022 drei ÖTV-Turniere der Kategorie 1 umfasste.

1. TURNIER: WIEN (2.1.-7.1.)

Mit 7:6, 7:5 über die Nummer zwei Neil Oberleitner zog Jakob Aichhorn (4) bei der ÖTV Challenge Series 2022 powered by wieninvest GROUP und WTV am Colony Competition Club ohne Satzverlust ins Finale ein, wo er im Salzburger Duell den drittgerihten Gabriel Schmidt 4:6, 6:0, 6:4 bezwang. Bei den Damen gab Sinja Kraus in vier Matches gesamt nur acht Games ab, schlug im finalen „Sister Act“ ihre ältere Schwester Livia 6:0, 6:2. Im Doppel triumphierten die Wienerinnen zusammen, bei den Herren die Wiener Oberleitner und Christoph Lang.

2. TURNIER: WIEN (16.4.-22.4.)

Ohne Satzverlust holte Lenny Hampel (Wien/1) beim 2. Event im Colony Club den Sieg, im Finale der Topgesetzten 6:1, 6:2 über Patrick Ofner (Kärnten). Der Damentitel ging an die ungesetzte Alina Michalitsch. Auch ohne Satzverlust, aber auf kuriose Weise. Im Halbfinale profitierte sie vom w.o. von Laura

Pasterk, im Endspiel gab die topgereichte Mavie Österreicher bei 5:2 im ersten Satz für Michalitsch (NÖTV) auf. Mit Lea Erenda holte sie das Double, im Herrendoppel siegten Emil Pristauz / Niklas Rohrer.

3. TURNIER: WELS (29.5.-2.6.)

Benedikt Emesz gab beim 3. Event am UTC Wels im Achtelfinale einen Satz ab, schlug aber im Semifinale David Pichler (BTV/1) und im Titelmatch Jonas Gundacker (NÖTV/3) jeweils 6:4, 6:1. Bei den Damen blieb OÖTV-Ass Tijana Zlatanovic ohne Satzverlust, fertigte im Halbfinale die Nummer zwei Lea Erenda mit 6:2, 6:0 und im Endspiel als Ungesetzte Katarina Sopkova (WTV/7) mit 7:5, 6:2 ab. Im Doppel rehabilitierte sich Pichler mit dem Turniersieg mit Simon Traxler, bei den Damen gaben ÖTV-Vertragspielerinnen Sydney Stark und Leonie Rabl den Ton an.



Gabriel Schmidt und Jakob Aichhorn



BUNDESLIGA SENIOREN

Helmut KÖCK

bundesliga.senioren@oetv.at
0664 1321199

2022 war für die Tennissenoren wieder ein gutes Jahr: Es wurden alle Spiele in den verschiedenen Altersklassen ordnungsgemäß abgewickelt und erfreulicherweise gab es keinen einzigen Protest.

Die Damenbewerbe wurden in diesem Jahr in einem Round-Robin-System gespielt, und der Wettspielausschuss ist hier der Meinung, dass dieses System das beste für die Durchführung der Damenmeisterschaft ist. Dadurch gab es in allen Altersklassen spannende Spiele bereits von der ersten Runde an, alle Entscheidungen fielen erst in der letzten Runde.

Bei allen Herrenklassen (außer 35) wurde der Österreichische Meistertitel in zwei Fünfergruppen und einem Play-off ausgespielt. Die Finalspiele der Herren 45, 55 und 60 wurden gemeinsam auf der schönen Anlage des Colony Clubs in Wien ausgetragen. Es wurde hochklassiges Seniorentennis geboten und die Favoriten setzen sich auch heu-

er wieder durch, wenn auch manchmal nur sehr knapp.

Bei den Herren 65 wurde das Finale beim GAK in Graz gespielt, das Finale der Herren 70 wurde auf der Anlage des First Vienna Football-Clubs 1894 in Wien ausgetragen. Bei den Herren 35 (zwei Vierergruppen) wurden die Finalspiele wieder in St. Johann ausgetragen, leider spielte heuer das Wetter, wie die Jahre davor, nicht zu 100 Prozent mit. Am Samstag mussten alle Spiele in den verschiedenen Hallen in der Umgebung gespielt werden. Das Finale konnte dann trotz schlechtem Wetter auf der Anlage des St. Johanner Tennisclubs immerhin im Freien gespielt werden. Es wurde von unserer jüngsten Altersklasse Tennis vom Feinsten geboten.

Für die Damen 65 und Herren 75 wurde in Pörtschach in der Werzer Arena erstmalig ein Round-Robin-Bewerb um den Österreichischen Meistertitel ausgetragen. Die Veranstaltung wurde von allen Teilnehmern gelobt. Der Wettspielausschuss kann von einer perfekten Woche sprechen und möchte diese Form der Austragung daher auch im Jahr 2023 anbieten.

Bei den Aufstiegsspielen in die Bundesliga müssen wir einen Rückgang der teilnehmenden Landesmeister oder Zweitplatzierten verzeichnen. Wahrscheinlich schreckt das hohe Niveau der Bundesliga ab, denn die Kosten für die Teilnahme in der Bundesliga können es nicht sein.

ÖSTERREICHISCHE MEISTER 2022

Damen 35	Union Woerle Henndorf
Damen 45	TC Kitzbühel
Damen 55	ASVÖ Pörtschacher TC
Damen 60	Union Thomas Tennis Treff
Damen 65	BMTC-Brühl Mödlinger TC

Herren 35	UTC Neudörfel/WienInvest Group
Herren 45	Tennisclub St. Valentin
Herren 55	TC Neumarkt
Herren 60	TC Warmbad-Villach
Herren 65	Vienna Football-Club
Herren 70	Vienna Football-Club
Herren 75	1. Klosterneuburger TV



BUNDESLIGA ALLGEMEINE KLASSE

Günter KURZ

bundesliga@oetv.at
0664 3368717

2022 nahmen wie zuletzt 2019 – vor den „Corona-Saisonen“ – 38 Mannschaften am Spielbetrieb der IMMOUnited Bundesliga der Allgemeinen Klasse teil. Insgesamt jeweils zehn Teams in den 1. Bundesligen (in jeweils zwei Fünfergruppen mit anschließendem Final Four bzw. Unterem Play-Off) und neun Teams im Round-Robin-Format in den 2. Bundesligen.

Inklusive Landesmeisteraufstiegsturnier, für das elf Teams (vier Damen-, sieben Herrenteams) genannt waren, kümmerte sich der IMMOUnited-Bundesliga-Wettspielausschuss der Allgemeinen Klasse um insgesamt 49 Mannschaften.

Die organisatorischen Innovationen/Highlights 2022 waren:

- › Pünktlicher Start aller Begegnungen... erstmalig seit 2019.
- › Das Livestreaming-Angebot wurde ausgeweitet. 2021 gab es jeweils ein „Spiel der Runde“ der Damen und Herren in der höchsten Spiel-

klasse; 2022 wurde der gesamte Grunddurchgang in der IMMOUnited Bundesliga gestreamt. Das Final Four sowieso.

- › Das Final Four wurde in Klagenfurt vom KLC durchgeführt. Neben enormem Zuschauerinteresse glänzte der KLC als toller Gastgeber.

1. BUNDESLIGA

Am Final Four nahmen bei den Damen das LINZ AG Team OÖ, TC Bakl Weigelsdorf, UTC Fischer Ried und der KLC als Gastgeber teil; bei den Herren matchten sich um den Meistertitel das ATV RE team future Irdning, der WAC, UTC Sparkasse Radstadt und Union Stein&Co Mauthausen.

Die dramatischen Endspiele gingen letztlich jeweils an die beiden Titelverteidiger aus Linz (Damen) und Irdning (Herren). Klagenfurt und Mauthausen wehrten sich bis zum Schluss und unterlagen jeweils in den entscheidenden Doppelspielen.

5:2 hieß das Damen-Finalresultat. Das klingt klarer als es tatsächlich war, da die beiden Doppel erst in zwei Match Tiebreaks entschieden wurden: 10:7 und 10:8. Viel knapper kann es nicht sein. Selbst die abgebrühte Linzer Mannschaftsführerin Janina Toljan war „kurzzeitig schon ein bisschen nervös“.

Bei den Herren war's noch enger. Vier „Meisterbälle“ hatte Mauthausen. Mit 9:5 führte man im Entscheidungsdoppel. Letztlich gewann der Favorit aus Irdning 12:10. Bei Erich Reisinger, Mannschaftsführer und Hauptsponsor in Irdning, „lagen die Nerven teilweise blank, bevor nur mehr gejubelt wurde“.

Absteigen mussten der UTC BH Wr. Neustadt und der TC Wörgl bei den Damen bzw. TC Raiffeisenbank Dornbirn und UTC VB Waidhofen/Ybbs bei den Herren. Wr. Neustadt und Waidhofen/Ybbs zogen sich übrigens fristgerecht vom gesamten Bundesliga-Spielbetrieb 2023 zurück.

2. BUNDESLIGA

Bei den Damen dominierte der Westen, bei den Herren der Osten. Mit den Teams aus Tirol und Vorarlberg, TC Raiffeisen Schwaz und Raiffeisenbank TC Bludenz bzw. der Steiermark und Niederösterreich, TSV Hartberg-Tennis und TC Seebenstein Schiltern, kommt frischer Wind in die höchsten Spielklassen 2023. ASKÖ Enns und TC Kolsass lauteten die Fix-



Die Herren des ATV RE team future Irdning und die Damen von Linz AG Team OÖ verteidigten ihre Titel in der Bundesliga 2022.

absteiger. Der ASKÖ TC Wels meldete sich für das Bundesliga-Spieljahr 2023 ab.

LANDESMEISTERAUFSTIEGSTURNIER

Die Damen des TC Kitzbühel mussten gegen den UTC Vandans aufgrund von Personalmangel gar nicht spielen und stiegen direkt auf, UTC Scherb Rainbach setzte sich gegen die SG „Die Wachauer“ mit 5:2 durch.

Bei den Herren wurden der ASKÖ TC Burgenland Energie Eisenstadt und der 1. Salzburger TC Gruppensieger und Direktaufsteiger.

Die SG „Die Wachauer“ und die beiden Herren-teams des ÖTB TV Urfahr und der Sportunion Kla-

genfurt stiegen nachträglich auf. Der Grund dafür waren die Rückzüge von Wr. Neustadt, Waidhofen/Ybbs und Wels sowie die Aufstockung von der 2. Bundesliga 2023 auf jeweils zehn Mannschaften.

AUSBLICK 2023

Nebst Formatumstellung auf zehn Teams in den 2. Bundesligen (zwei Fünfergruppen und Play-Off-Spiele, vergleichbar mit der 1. Bundesliga) kommt bei den Herren 2023 die Umstellung auf „Doppel vor Einzel“ plus die Zweipunktregelung zur Anwendung. Diese Änderungen waren notwendig, um die sportliche Fairness weiter zu gewährleisten.

Ligastart in allen Bundesligen ist am Samstag, 13. Mai 2023.

BEACHTENNISREFERAT

Mag. Martin SCHMIDT

beachtennis@oetv.at | 0699 19713402





BREITENSSPORT-REFERAT

Manfred SCHMÖLLER

manfred.schmoeller@oetv.at

+43 650 5226424

In meinem letzten Jahr als ÖTV-Breitensportreferent möchte ich mich bei allen Breitensport-Mitstreitern in ganz Österreich ganz herzlich bedanken!

VEREINS-CHECK „TENNIS FÜR JEDE SPIELSTÄRKE“ (CLUBCOACHING)

Zielgruppe: alle ca. 1700 Vereine mit ihren rund 195.000 Mitgliedern

Der Vereins-Check macht den Vereinen klar, dass es unbedingt unterschiedliche Angebote für die Mitglieder braucht. Denn nicht alle Mitglieder wollen Mannschaftsmeisterschaft spielen. Viele sind keine WettbewerbsspielerInnen und wollen ganz einfach ihre Freizeit mit Freunden und/oder mit der Familie mit Tennis verbringen.

Wenn die Vereine für die WettbewerbsspielerInnen und für die Nicht-WettbewerbsspielerInnen ein ansprechendes Angebot haben, werden sie alle dem Verein die Treue halten – weil sie sich gut aufgehoben und sich deshalb wohlfühlen.

Meine Clubcoaching-Aktivitäten 2022:

- › Clubcoaching-Vorträge im Rahmen der BSPA-

Instruktoren- und Lehrerausbildung sowie im Rahmen der Übungsleiter-Ausbildungen beim STV, TTV und KTV

- › Clubcoachings in mehreren Vereinen im STV, ÖÖTV, KTV (wegen Corona per Telefon, Mailing, WhatsApp)
- › Update Website „Die ÖTV-Tenniswelt – Tennis für jede Spielstärke“
- › Update Website „Vereins-Check, Tennis für jede Spielstärke“

ROG [ROTSCH] – NACHHALTIGE JUGENDBETREUUNG IM VEREIN/CLUBCOACHING

Zielgruppe: alle ca. 1700 Vereine mit den ca. 50.000 Jugendlichen

„ROG“ [sprich: rotsch], abgeleitet von Rot, Orange, Grün und Gelb ist ein Leitfaden für nachhaltige Jugendbetreuung im Verein. Denn eine nachhaltige Jugendbetreuung im Verein hat einen doppelten Nutzen: Sie ist nicht nur die Basis für eine langanhaltende, positive Entwicklung in den Vereinen selbst, sondern vergrößert auch das Potential an Leistungsjugendlichen (ROG sucht nicht Jahrgänge, sondern findet Talente).

Das ROG-Konzept richtet sich an alle Leute in den ca. 1700 ÖTV-Vereinen, die an einer nachhaltigen Jugendbetreuung der ca. 50.000 Jugendlichen in ihrem Verein mitarbeiten. Das sind: Jugendwarte, TrainerInnen, ÜbungsleiterInnen, BetreuerInnen, Eltern, HelferInnen. Das ROG-Konzept orientiert sich am Konzept „Die ÖTV-Tenniswelt“, das die TennisspielerInnen entsprechend ihrer Spielstärke und ihren Bedürfnissen unterteilt. Und geeignete Angebote vorschlägt („Zwergen.Tennis.Welt“ und „Spiel- und Matchformate für Kids/Jugendliche“).

Meine ROG-Aktivitäten 2022:

- › ROG-Vorträge im Rahmen der BSPA-Instruktoren- und Lehrerausbildung sowie im Rahmen der Übungsleiter-Ausbildungen bei STV, TTV und KTV
- › Kontaktaufnahme mit Jugendverantwortlichen/Eltern bei den ROG Cups
- › Update ROG-Website „Nachhaltige Jugendbetreuung im Verein“

ROG CUP (KURZ-TURNIERFORMAT FÜR ROTE, ORANGE, GRÜNE, GELBE JUGENDLICHE)

100 Turniere mit 5000 Teilnehmern/Jahr

Neben dem Schwerpunkt der vereinsinternen Ju-



Das Siegerbild des Fotowettbewerbs im Rahmen von GÖST 2022 erreichte uns vom TC Nüziders (Vorarlberg).

gendbetreuung sind vor allem regionale Bewerbungs- und Matchformate wichtig, die die Einteilung nach Spielstärke und eine zeitlich kompakte Durchführung in den Mittelpunkt stellen.

Sehr erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang der ROG CUP. Ein ROG CUP dauert zwei Stunden. Die Einteilung erfolgt nach Spielstärke. Und es gibt z. B. auch Punkte für knappe Niederlagen.

ROG-CUP-Serien gibt es in sieben Bundesländern. Mittlerweile gibt es 20 Turnierserien mit insgesamt 100 Turnieren. Unglaubliche 5000 TeilnehmerInnen sind jährlich dabei.

Meine ROG-CUP-Aktivitäten 2022:

- › Gesamtorganisation ROG CUP
- › Support für die Turnierleitungen in den sieben Bundesländern
- › Update ROG-CUP-Website

GÖST – DIE ÖSTERREICHWEITE SAISON-ERÖFFNUNG „ENDLICH TENNIS“

Zielgruppe: Alle ca. 1705 Vereine, die jährlich im April in die Saison starten.

GÖST ist die offizielle, österreichweite Saisoneroöffnung und spricht alle 1705 Vereine an. Weil: JEDER Verein eröffnet alljährlich seine Saison. Und das sowohl für die aktuellen Mitglieder als auch potentielle neue Mitglieder. GÖST ist jetzt weg vom Image des Aktionstages, der von außen angeschafft wird. GÖST hat jetzt das positiv besetzte Image der konzertanten österreichweiten Saisoneroöffnung. Slogan 2022 war: ... UND LOS GEHT'S!!!

Auch heuer lag der GÖST-Schwerpunkt auf einem „Frühjahrsputz“ des Vereinsangebotes für die Mit-

glieder – vorhandene wie neue. Denn: Das Auswintern und Instandsetzen der ganzen Anlage ist das eine, ein attraktives Angebot für die Mitglieder das andere. Dabei ist zu beachten: Nicht alle Mitglieder wollen Meisterschaft spielen, sondern einfach beim wöchentlichen Tennis im Verein ihre Freizeit verbringen. Der Frühjahrsputz in der Vorbereitung auf die Saisoneroöffnung soll dazu beitragen, das Angebot für die Mitglieder zu optimieren.

Der Frühjahrsputz bietet den Vereinen einige hilfreiche Tools (Altersstruktur, Einteilung der Mitglieder in die verschiedenen Zielgruppen samt Angeboten etc.) sowie einige praxiserprobte Spiel- und Matchformate, die den Hobby- und Freizeitspielern und Jugendlichen sehr gefallen.

Zusätzlich zum Frühjahrsputz gab es 2022 auch wieder den Fotowettbewerb mit tollen Preisen im Gesamtwert von 4500 € für die Top-20-Vereine. Diesmal unter dem Motto: „... UND LOS GEHT'S!!!“. Das Top-Foto lieferte der TC Nüziders (VTV). Die Belohnung war eine Jura-Kaffeemaschine (Wert: 1299 €).

Meine GÖST-Aktivitäten 2022:

- › Support für „Frühjahrsputz“
- › Fotowettbewerb „...UND LOS GEHT'S!“ (TOP-20-Vereine)
- › Update GÖST-Website
- › persönlicher Kontakt mit vielen GÖST-Vereinen

Abschließend nochmal ein großes Dankeschön an alle Breitensport-Mitstreiter in ganz Österreich. Bitte macht so weiter. Ich bin seit 1.11.2022 in Pension, ich werde aber beruflich weiter in der Tenniswelt aktiv sein, jedoch etwas leiser treten.



JUGENDREFERAT

Mag.^a Marion MARUSKA

marion.maruska@oetv.at

0660 5096957

Besonders hervorzuheben ist in diesem Jahr sicherlich der Europameistertitel von Joel Schwärzler U16 in Prerov (Tschechien). Bei den Mädchen ist es Tamara Kostic gelungen, die Top 100 bei den Juniorinnen zu knacken.

ALLGEMEIN

Im Jahr 2022 wurden die Nachwuchskader U12, U14, U16 und U18 weitergeführt. Aufgrund von Reiseeinschränkungen in vielen Ländern durch Corona entschloss sich Tennis Europe, die Winter Cups im Jänner und Februar abzusagen.

Auch in diesem Jahr wurden die VARTA NachwuchsspielerIn und der VARTA Nachwuchsspieler des Jahres bestimmt. Bei den Mädchen wurde Anna Pircher und bei den Burschen Joel Schwärzler von den Trainern des ÖTV und der Landesverbände gewählt.

Auch 2022 fand „Jürgen Melzer on Tour“ in allen Bundesländern (bis auf VTV und BTV, was Anfang 2023 nachgeholt wird) statt. Den Überblick, den sich Jürgen damit machte, konnte er bei den Nationaltrainings mit einigen SpielerInnen vertiefen.

NATIONALE TURNIERE

Die ÖTV-Jugend-Hallenmeisterschaften U12 in Oberpullendorf, U14 in Wolfsberg, U16 in Hagenbrunn und U18 in Güssing konnten wieder normal durchgeführt werden. Die VARTA ÖTV-Jugendmeisterschaften im Freien in den Altersklassen U12, U14 und U16 fanden dieses Jahr am TK IEV in Innsbruck statt. Die ÖMS U18 wurden dieses Jahr in Telfs veranstaltet.

Der BIDI BADU ÖTV Jugend Circuit konnte mit allen sechs Turnieren in diesem Jahr normal durchgeführt werden. Das Masters fand wie schon in den letzten Jahren Ende September im UTC La Ville statt. Es galten die gleichen Regeln wie in den letzten Jahren: Die besten acht SpielerInnen und die besten acht Doppelpaarungen waren qualifiziert.

TE- UND ITF-TURNIERE IN ÖSTERREICH

Von den Tennis-Europe- und ITF-Jugendturnieren konnten endlich wieder alle Turniere normal wie vor der Coronapandemie stattfinden. Insgesamt waren es zwölf ITF-Turniere (4x Kat. 5, 3x Kat. 4, 3x Kat. 3 und 2x Kat. 2) in Oberpullendorf, Wolfsberg, Güssing, Wien, Villach, St. Pölten, Gunskirchen, Bludenz, Mauthausen, 2x Baden und Seefeld und zwölf Tennis-Europe-Turniere (3x U16, 6x U14 und 3x U12) in Oberpullendorf, Wolfsberg, Haid, Krems, Bad Waltersdorf, Kufstein, Fürstenfeld und Bludenz.

INTERNATIONALE TURNIERE

Die European Winter Cups mussten in diesem Jahr leider noch einmal alle abgesagt werden. Dafür fanden wieder alle European Summer Cups und Europameisterschaften statt. Beim European Summer Cup der Burschen U14 (Heidlmair, Neubauer, Behrmann), Burschen U16 (Schwärzler, Hipfl, Dressler) und Mädchen U12 (Pircher, Haider-Maurer, Fronek) konnte sich das österreichische Team für das Finale qualifizieren.

Herausragend ist in diesem Jahr ist der U16-Europameistertitel von Joel Schwärzler.

Beim 12 & Under Festival, der inoffiziellen EM in der Rafa Nadal Academy auf Mallorca, setzte sich Anton Kahlig durch. Lea Haider-Maurer und Anna Pircher konnten das Mädchendoppel gewinnen. Weitere Turniersiege bei Tennis-Europe-Events hat es von Kahlig, Pircher und Haider-Maurer bei Kat.-1-Turnieren U12 gegeben. Moritz Freitag konnte ein U12-Kategorie-2-Turnier gewinnen. Pircher siegte



Anton Kahlig, hier mit dem ÖTV-U12-Nationalcoach Robert Maieritsch, räumte 2022 groß ab, auch bei der inoffiziellen U12-EM.

in diesem Jahr auch eine Altersklasse höher bei einem U14-Turnier. Lilli Tagger gewann ein Tennis-Europe-Turnier im Bereich U16. Lea Sabadi, Thilo Behrmann, Constantin Neubauer, Jan Hemetzberger, Bruno Kovse und Florian Zimmer gewannen im Tennis-Europe-U14-Bereich Turniere der Kat. 2 oder 3.

Im ITF-Bereich konnten Syl Gaxherri, Lilli Tagger und Leonie Rabl jeweils ein Kat.-5-Turnier, Sebastian Sorger ein Kat.-4-, Paul Werren und Patrick Jozwicki ein Kat.-3-, Joel Schwärzler und Matthias Ujvary ein Kat.-2-Turnier gewinnen.

MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT U15

Das Bundesfinale der ÖTV-Mannschaftsmeisterschaft U15 fand wie schon in den letzten Jahren in Wolfsberg beim TC Neudau statt. Sieben Teams bei den Burschen und sechs bei den Mädchen sind angetreten. Bei den Burschen siegte TC Hall-Schöneegg (TTV) gegen TSV Hartberg-Tennis (STTV), bei den Mädchen SC Hakoah (WTV) gegen SV Raika Längenfeld (TTV).

NATIONALTRAINING

In diesem Jahr konnten erstmals nach Corona wieder alle Nationaltrainings stattfinden, und zwar für jeden Jahrgang im U14-Bereich zwei Nationaltrainings pro Jahr.

KIDSTENNIS

Wie auch im letzten Jahr konnten sich zwei Mäd-

chen und zwei Burschen beim Kids Masters U10, für welches sich die besten acht Kids der Kat.-1-Turnierserie qualifizierten, eine Turnierreise nach Mallorca (Rafa Nadal Academy) erspielen. Die U10-Spieler Sophia Jonak (NÖTV), Marie Schmidhofer (OÖTV), Fabian Leitner (OÖTV) und Luca Sageder (OÖTV) qualifizierten sich für das Finale, wo Sageder das Turnier gewann und Schmidhofer den zweiten Platz belegte.

Der Kids Team Cup Austria war wie jedes Jahr ein Highlight für die Kids. Bis auf Kärnten nahmen alle Bundesländer daran teil. Das Ergebnis glich dem aus dem Jahr 2021: Oberösterreich gewann im Finale gegen das Team aus Wien, das sich auch dieses Jahr mit dem zweiten Platz zufriedengeben musste.

Beim ÖTV-Kids-U10-Mannschaftsmeisterschafts-Bundesfinale am 1. STC in Salzburg traten sieben Bundesländer mit ihren Siegern im U10-Bereich an. Der Better Tennis Club Traiskirchen setzte sich gegen TC Hakoah mit 3:0 durch.

Dieses Jahr konnte beim Vergleichskampf gegen Bayern erstmals wieder ein Sieg errungen werden. Die U10-SpielerInnen gewannen dabei eindeutig mit 38:12.

Im Jahr 2022 konnten wir wieder ein analoges Treffen bei der ÖTV-Generalversammlung durchführen. Ein weiteres Meeting fand online im Herbst statt. Ich möchte mich bei allen Jugendreferenten für die sehr gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren bedanken.



LEHRREFERAT

Prof. Mag. Harald MAIR

harald.mair@oetv.at

0664 3480202

Prof. Mag. Harald Mair, Fachreferent für Tennis, Pädagogik, Didaktik & Methodik und praktisch-methodische Übungen an der BSPA Innsbruck.

STAATLICHE TENNIS-AUSBILDUNGEN

2022 gingen österreichweit fünf TennisinstructorInnen- und zwei TennislehrerInnen-ausbildungen über die Bühne. Zusätzlich wurde in diesem Jahr ein neues Pilotprojekt ins Leben gerufen. In Kooperation mit der BSPA Linz wird erstmalig eine InstructorInnen-ausbildung im Bereich Fit- und Athletiktraining im Bereich Tennis vonstattengehen. Für das Jahr 2023 steht ein weiteres Pilotprojekt auf dem Programm. In Kooperation mit der BSPA Innsbruck wird eine ausschließlich auf Kinder spezialisierte TennisinstructorInnen-ausbildung über die Bühne gehen. Des Weiteren steht im kommenden Jahr wieder die höchste staatliche TennistrainerInnen-ausbildung auf dem Programm.

KOORDINATION ÖTV-BSO, BMBWF-BSPA

Um jährlich ein österreichweites und flächendeckendes Ausbildungsprogramm gewährleisten zu können, ist eine sehr gute Abstimmung zwischen

dem ÖTV, Sport Austria, dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung und den BSPA's (Wien, Graz, Linz und Innsbruck) Voraussetzung. Diese Kooperation hat im Jahr 2022 wieder ausgezeichnet funktioniert.

ITF-GOLD-STATUS

Das österreichische Ausbildungswesen verfügt über den „Gold-Status“ des ITF Development Research Office Coaching Department. Damit zählt der ÖTV zu den besten 18 Nationen der Welt, die über diese höchste Auszeichnung des internationalen Tennisverbandes verfügen. Ziel bleibt hier, eine ständige Qualitätssicherung im Ausbildungsbereich anzustreben.

ÖTV-FORTBILDUNG

Am 15. Oktober ging im Universitäts- und Landes-sportzentrum Salzburg/Rif die diesjährige TrainerInnenfortbildung über die Bühne. Simon Wheathley (seines Zeichens langjähriger Ausbildungschef bei der LTA) arbeitete im Bereich Kindertennis die Unterschiede in der technischen Entwicklung von Kindern zwischen dem achten und dem 13. Lebensjahr im Vergleich zu professionellen SpielerInnen heraus. Dr. Mag. Patrick Bernatzky referierte über die Wichtigkeit von Routinen als Basis für die mentale Stärke im Training und Wettkampf. Der Abschluss wurde von ÖTV-Sportdirektor und -Davis-Cup-Kapitän Jürgen Melzer mit Tipps und Tricks für die Praxis gestaltet. Ein großes Dankeschön gilt neben den Referenten allen ÖTV-Partnern bzw. auch Samir Zulic und Manuel Lassacher, die sich für die Praxis-einheiten als Spieler zur Verfügung stellten.

ÖTV-COACHLIZENZ

In diesem Jahr konnte eine Erhöhung auf rund 700 aktive CoachlizenznahmerInnen erzielt werden. Das bereits bewährte ÖTV-Coach-Lizenzierungssystem gewährleistet – aufgrund eines noch mangelnden Berufsschutzes – einen professionellen und qualitativ hochwertigen Ausbildungsgrad von staatlichen Tennislehrenden in Österreich.

ÜBUNGSLEITERINNENAUSBILDUNGEN

Zahlreiche ÜbungsleiterInnen-ausbildungen gingen im Jahr 2022 in den diversen Landesverbänden über die Bühne. Genaue Informationen sind auf der jeweiligen Website des Landesverbandes ersichtlich.



Jürgen Melzer (Mitte) bei der ÖTV-Fortbildung in Salzburg/Rif mit STV-Lehrreferent Johannes Landlinger (l.) und Harald Mair.

NACHWUCHS- ENTWICKLUNG (SPEEDTENNIS)

Prof. Mag. Harald MAIR

1.) AUSBILDUNG VON SCHULLEHRERINNEN (Institut für Sportwissenschaften):

Auch im letzten Wintersemester wurde in Kooperation mit dem Institut für Sportwissenschaften in Innsbruck die Lehrveranstaltung „Rückschlagspiele – Speedtennis“ abgehalten. Das Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, Speedtennis sowohl im Turnunterricht als auch im Freizeitbereich zu verankern.

2.) SPEEDTENNIS ALS INHALT BEI DEN STAATLICHEN AUSBILDUNGEN:

Speedtennis findet als methodisch-didaktischer Inhalt – vor allem im Bereich Kindertraining – an sämtlichen Ausbildungsstätten der BSPA's seine Umsetzung.

Bei einer österreichweiten Abgängerquote von ca. 130 AbsolventInnen im Jahre 2022 ist ein sehr großer Multiplikatoreffekt gegeben.

3.) SPEEDTENNIS ALS INHALT BEI DEN ÜBUNGSLEITERINNENAUSBILDUNGEN

Speedtennis als methodisches Lehr- und Unterrichtsmittel wird bei diversen ÜbungsleiterInnen-ausbildungen der Landesfachverbände standardgemäß als methodisches Hilfsmittel herangezogen. Dadurch wird ein einfacher, methodisch-didaktischer Zugang zum Tennissport für Einsteiger garantiert.

4.) SPEEDTENNIS ALS SCHUL- UND FREI- ZEITVERANSTALTUNG – „TENNIS AM BAGGERSEE“

In Kooperation mit dem Verein „Tirol aktiv“, dem ÖTV und der BSPA Innsbruck fand im Juni ein Speedtennis-Schulprojekt mit über 250 Schülerinnen und Schülern am Innsbrucker Baggersee statt. In der Folge wurde vom Verein „Tirol aktiv“ die gesamte Badesaison hindurch u. a. Speedtennis einmal wöchentlich für jeweils eine Stunde für Kinder, Jugendliche und Erwachsene kostenlos im Seeareal angeboten.

Speedtennis zum Einstieg als Grundstufe für Freizeit, Schule und Verein hat sich österreichweit seit Jahren sehr bewährt. Eine Bestätigung für die mehr als 20-jährige Vorreiterrolle des ÖTV in diesem Bereich.



SCHULTENNIS-REFERAT

Dir. Herbert KLEBER
herbertkleber@sbg.at
0650 201 01 07

Der ÖTV AUSTRIA Tennisschulcup powered by FERRERO U14, der in Zusammenarbeit mit den Landesverbänden und dem BMBWF durchgeführt wird, zählt zu den größten Schulsportveranstaltungen in Österreich.

Der Bewerb wird als Mixed-Teambewerb durchgeführt. Mannschaftsgröße: Ein Schulteam (Mixed) besteht aus mindestens fünf (maximal sechs) UnterstufenschülerInnen und einem/einer BetreuerIn. Die AthletInnen müssen seit Beginn des Schuljahres 2021/22 sowie zum Zeitpunkt der Veranstaltung die gemeldete Schule in der Unterstufe besuchen und der/die BetreuerIn muss dem Lehrkörper der teilnahmeberechtigten Schule angehören. Spielmodus: Gespielt werden vier Einzel und zwei Doppel (bei Zifferngleichheit im Doppel kann beliebig aufgestellt werden). Es müssen mindestens ein Mädchen oder mindestens ein Bursche sowohl im Einzel wie auch im Doppel zum Einsatz kommen. Die Reihung der SpielerInnen im Team erfolgt nach der aktuellen ITN-Wertung (ITN Austria Spielstär-

kesystem).

Jährlich spielen in allen Bundesländern in den Vor- und auf Bezirksebene mehr als 2000 SchülerInnen den Bewerb und einige von ihnen nehmen erstmalig an einem Mannschaftsbewerb teil. In den Landesfinalspielen werden die Landesmeister ermittelt, die dann beim Bundesfinale startberechtigt sind. Die neun Landesmeister ermitteln jedes Jahr in einem anderen Bundesland den österreichischen U14-Tennismeister im Schultennis.

Die Finanzierung des Bewerbes erfolgt durch den ÖTV und die Landesverbände sowie den Hauptsponsor FERRERO. Zusätzlich kümmern sich die TennisreferentInnen vor Ort um weitere Unterstützer, da den TeilnehmerInnen (Vorgabe des BMBWF beim Bewerb) keine Kosten verrechnet werden dürfen. Das heißt: Am Veranstaltungsort werden die Kosten für Quartier, Verpflegung, Rahmenprogramm, Eröffnungsfeier, Siegerehrung, Platzgebühren, Hallenmiete, örtliche Transporte usw. vom Veranstalter getragen. Die Anreise und Rückreise zum Bundesfinale übernimmt dankenswerterweise die ÖBB.

Wie exemplarisch aus den oben angeführten Punkten erkennbar, wäre ohne die ehrenamtliche Mitarbeit der ReferentInnen und den vielen PädagogenInnen an den Schulstandorten der Bewerb nicht durchführbar. Ich bedanke mich daher herzlichst bei allen UnterstützerInnen und FördererInnen, die zum Gelingen des Bewerbs beitragen und der Jugend diese sportliche Veranstaltung ermöglichen. Unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen, die vom ÖTV und den Landesverbänden vorgegeben wurden, sind die Bewerbe U14 und U18 im Sinne der Jugendlichen im Herbst 2021 auf Bezirksebene gestartet worden. Im Jahr 2022 fand das Schultennisbundesfinale vom 19. bis 23. Juni in Mittersill statt. Die Tennisanlagen des TC Mittersill und des TC Bramberg waren der ideale Austragungsort für den Bewerb. Untergebracht waren die Teams im Sporthotel Kogler. Die TeilnehmerInnen waren von der Unterkunft begeistert. Direktor Herbert Kleber bedankte sich bei der stimmungsvollen Eröffnungsfeier nochmals beim ÖTV, den Landesverbänden und den Sponsoren für die Unterstützung des Bewerbes.

Die vier stärksten Teams wurden aufgrund des niedrigsten Durchschnitts-ITN-Werts gesetzt. Die restlichen Teams wurden entsprechend zugelost. So ergab sich folgende Gruppeneinteilung:

GRUPPE MURMELTIER:

SMS Wels
 BG Eisenstadt/Kurzwiese
 Goethe Gymnasium Wien
 BG St. Johann
 WRG Ursulinen Innsbruck

GRUPPE STEINADLER:

BG Mödling Bachgassen
 BG/BRG Weiz
 BG Feldkirch
 Stiftsgymnasium St. Paul
 BG Hallein

Das sportliche Niveau der qualifizierten Teams war ausgezeichnet, da viele TopspielerInnen aus der österreichischen Jugendrangliste anwesend waren. Um nur einige zu nennen: Maximilian Heidlmair, ITN 2,8, U14 Nummer drei in der österreichischen Rangliste. Zusätzlich qualifizierte er sich für das U14-Turnier in Wimbledon 2022. Anton Kahlig, Nummer eins, und Kian Kren, Nummer zwei in Österreich U12, werteten das hochklassige Teilnehmerfeld zusätzlich auf. Felix Raser, derzeit die Nummer eins im Jahrgang 2009 in Österreich, überzeugte mit Topleistungen. Bei den Mädchen ist Lea Haider-Maurer Nummer eins in Österreich U12. Alina Pesec, Jahrgang 2011, derzeit Nummer vier in Österreich. Petra Reichenbach und Hannah Schwaiger sind Top Ten im Jahrgang 2009. Während der Turniertage besuchten unter anderen der STV-Präsident Christian Zulehner, der Geschäftsführer des STV, Erich Mild, sowie örtliche

Repräsentanten die Veranstaltung. In seiner Laudatio betonte der STV-Präsident die Bedeutung des Schultenniscups für das österreichische Tennis und bedankte sich bei allen Beteiligten, die zum Gelingen des Bewerbes beigetragen haben.

Am Ende des Tages waren sich sowohl LehrerInnen als auch SchülerInnen einig, dass die Tage nicht nur sportliche Abwechslung vom Schulalltag darstellten, sondern durch den Tennissport auch das „Wir-Gefühl“ unter TennisspielerInnen gefördert wurde. Besonders hervorgekehrt wurde dieser Gedanke durch die T-Shirts, die den Schülerinnen überreicht werden konnten und die mit großer Freude und Dankbarkeit entgegengenommen wurden. Die Freude und Begeisterung, mit der die SchülerInnen ihre Rackets schwingen, zeigte, welche Bedeutung der Schultennisbewerb, gerade in Zeiten wie diesen, für die Jugend darstellt.

ENDSTAND ÖTV AUSTRIA TENNISCHULCUP BUNDESFINALE POWERED BY FERRERO:

- | | |
|------------|--------------------------|
| 1. Platz: | BG/BRG Weiz |
| 2. Platz: | BG Eisenstadt/Kurzwiese |
| 3. Platz: | SMS Wels |
| 4. Platz: | BG Mödling Bachgassen |
| 5. Platz: | BG Feldkirch |
| 6. Platz: | Goethe Gymnasium Wien |
| 7. Platz: | BG Hallein |
| 8. Platz: | BG St. Johann |
| 9. Platz: | Stiftsgymnasium St. Paul |
| 10. Platz: | WRG Ursulinen Innsbruck |



Zufriedene Gesichter bei allen Beteiligten: Das Schultennisbundesfinale in Mittersill war auch 2022 ein voller Erfolg.

DISZIPLINARREFERAT

Mag. Michael SEDLAK

michael.sedlak@wrneustadt.sparkasse.at



2022 sind folgende Fälle hervorzuheben, welche dem Disziplinärreferat zur Entscheidungsfindung vorgelegt wurden:

- › Aufgrund des Turnier-Rule-Books ist der Turnierveranstalter bei Nichtantreten eines Spielers verpflichtet, das Nenngeld mit einem Zahlungsziel einzufordern und im Falle, dass der Spieler dieser Aufforderung nicht nachkommt, Anzeige gegen den Spieler beim Disziplinärreferat zu erstatten. Aufgrund dieser Regelung wurde im Jahr 2022 gegen neun Spieler Anzeige erstattet, eine Verhängung einer Sperre war nicht erforderlich.

Der Disziplinärreferent ist weiters als Vorsitzender des ÖTV-Berufungssenats im Falle eines Rechtsmittels gegen eine Entscheidung des ÖTV-Wettspielausschusses (WA) der AK bzw. der Senioren tätig. Im Jahr 2022 waren vom Berufungssenat mangels solcher Rechtsmittel keine Entscheidungen zu fällen.

In seiner beratenden Funktion des Bundesliga-WA und des Bundesliga-WA Senioren hat der ÖTV-Disziplinärreferent unter anderem an der Erstellung der entsprechenden Durchführungsbestimmungen für das Jahr 2023 mitgewirkt.

FRAUENREFERAT

Dr. Stephanie BONNER

office@stephaniebonner.at



Fast traditionell fand bereits zum dritten Mal unser „Tennis meets Business-Ladies“-Event in Pörschach statt, an dem Damen aus dem österreichischen Tennissport sowie aus der Wirtschaft, Politik und Kunst zusammentrafen. Bei erneut traumhaftem Wetter, spätsommerlichen Temperaturen und dem tollen Ambiente der Werzer Arena beeindruckten unsere Business-Ladies nicht nur mit ihren Tenniseracketts, sondern einige von ihnen griffen sogar zum Malerpinsel und zeigten ihre künstliche Ader. Ein gemeinsames Galadinner mit musikalischer Begleitung, ausgelassene Stimmung

sowie eine Mitternachts-Tanzeinlage sorgten für ein unvergessliches und wunderbar gelungenes Event mit jeder Menge Networking und Gedankenaustausch zwischen den Damen.

Daneben wurden in einigen Landesverbänden die traditionellen Damen-Generationen-Doppeltourniere ausgetragen. Wir freuen uns bereits auf das Österreich-Finale, an dem die Finalistinnen teilnehmen werden.

Für das kommende Jahr hat das ÖTV-Frauenreferat viel vor und freut sich, über weitere Events berichten zu können.



SENIOREN-REFERAT

Edi GLASNER

edi.glasner@oetv.at

0664 5270395

Endlich wieder ein Jahr ohne oder nur noch mit sehr wenigen Einschränkungen im Senioren-Tennissport.

WEBSITE

Die Seniorensite wurde umgestaltet. Es ist mir wichtig, die Erfolge unserer Senioren entsprechend zu präsentieren. Unsere Senioren gehören auch international zu den besten Spielerinnen und Spielern. Vielen Dank an dieser Stelle an Manuel Wachta, der unsere Berichte ins Netz stellt. Diese haben sich in diesem Jahr verdreifacht.

Danke auch den Landesverbänden, ihre Seniorenberichte landen jetzt auch automatisch auf der ÖTV-Senioren-Newsseite. Auch das ITF-Ranking unserer Top-Ten-Spielerinnen und Spieler wird laufend auf der ÖTV-Seniorensite aktualisiert.

WELTMEISTERSCHAFTEN

Bei den Weltmeisterschaften in Florida und Lissabon waren fünf ÖTV-Teams im Einsatz.

Das Team 70+, mit Mannschaftsführer Alexander Haupt-Buchenrode, Harald Hellmonseder, Paul Fischer, konnte in Florida die Silbermedaille holen. Auch im Damendoppel konnte von Julia Adlbrecht Silber gewonnen werden. Wir sind stolz auf euch.

EUROPAMEISTERSCHAFTEN

Auch bei den Europameisterschaften in Veli Losinj (Kroatien) waren die österreichischen Senioren erfolgreich. 14 Medaillen wurden gewonnen. Besonders erwähnenswert sind die Siege im Einzel von Hannes Lienbacher und Maja Kerschbaum.

TEAM-EUROPAMEISTERSCHAFTEN

In die Türkei wurden heuer die besten Mannschaften Europas geladen. Drei österreichische Teams nahmen die Einladung an und holten sensationelle Erfolge. Das Team TC St. Valentin mit Teammanager Anton Lausegger feierte souverän den EM-Titel. Zwei Vizeeuropameistertitel gingen an das Damenteam des TC Kitzbühel, mit Mannschaftsführerin Petra Gratt, und das Herrenteam des TC Warmbad-Villach, mit Mannschaftsführer Ulf Helwig. Danke an die MannschaftsführerInnen und deren Sponsoren, die diese Erfolge möglich machen.

ZISCHKA ÖTV SENIORS TROPHY

Die Seniors Trophy erlebte auch heuer wieder einen Aufschwung. Dank der sehr guten Zusammenarbeit mit Bernd Ochensberger (Zischka Sportreisen) ist es gelungen, eine Senioren-Race-Wertung einzuführen, in der alle Seniorenturniere Österreichs einberechnet werden. Mit 2339 TurnierspielerInnen kann sich dies schon sehen lassen. Wir haben in dem Bereich noch jede Menge Arbeit.

Es sind viele Komponenten, die beim Senioren-Turniertennis zusammenspielen, aber wir werden versuchen, das Bestmögliche möglich zu machen. Das Masters in Rovinj war ein sehr schöner Abschluss der Turnierserie. Danke nochmals an alle SeniorInnen, die teilnehmen. Es ist mir wichtig, hier wieder das familiäre Zusammensein zu fördern.

ÖSTERREICHISCHE MEISTERSCHAFTEN

Mit der hervorragenden Zusammenarbeit mit Raimund Stefanits ist es uns gelungen, fast 200 EinzelspielerInnen zu motivieren. Nicht nur die Teilnehmeranzahl, sondern auch das Rahmenprogramm inklusive Wetter war äußerst erfreulich.



SCHIEDSRICHTER-REFERAT

MMag. Jörg BACHL

jwb@gmx.at

01 865 4506-0

Das Jahr 2022 war für das ÖTV-Schiedsrichterreferat wieder ein ungemein herausforderndes. Erfreulicherweise sind zwar vor allem die Anzahl an internationalen Turnieren und damit die Einsatzmöglichkeiten für unsere SchiedsrichterInnen nach der Pandemie wieder gestiegen, die Besetzung aller Events stellt allerdings in einigen Regionen Österreichs aufgrund des akuten SchiedsrichterInnenmangels eine große Herausforderung dar.

Die größte Aufgabe des Schiedsrichterwesens ist und bleibt daher die Rekrutierung und Ausbildung neuer SchiedsrichterInnen, weshalb wir auch 2022 einen großen Fokus darauf gelegt hatten. Durch den Wegfall von LinienrichterInnen bei vielen der großen Turniere weltweit und somit auch in Österreich bei den großen Hallenturnieren in Wien und Linz fällt leider ein großer Anreiz für viele bestehenden, aber auch zukünftigen Schieds- und LinienrichterInnen weg. Dennoch haben wir wieder versucht, etwa durch die Fortführung der 2021

gestarteten „Advantage All“-Initiative, vor allem auch jungen Frauen das Schiedsrichterwesen näherzubringen und so neue Schiedsrichterinnen zu gewinnen. Im Rahmen des ATP-Turniers in Kitzbühel wurde dazu ein Workshop mit Profischiedsrichter Nico Helwerth abgehalten. Viel wurde aber auch investiert, um unsere in den letzten Jahren neu gewonnenen Schiedsrichterinnen bestmöglich zu coachen und weiterzuentwickeln, wie etwa bei einem Workshop im Rahmen des Billie Jean King Cups von Österreichs Damenteam gegen Lettland in Schwechat.

Beim OSR/CU-Kurs in St. Pölten konnten zudem sechs TeilnehmerInnen den nächsten Step von dem/der LandesverbandsschiedsrichterIn zum ÖTV-CU bzw. ÖTV-OSR erfolgreich absolvieren.

Herzlich bedanken will ich mich bei den Mitgliedern des ÖTV-Schiedsrichterreferats, Roland Haluzan, Jörg Lang, Werner Hötzingler und Gerhard Ostrawsky, die – wie auch in den Vorjahren – durch deren Einsatz und Engagement das erfolgreiche Jahr entscheidend mitgestaltet und mich bei der Aufgabenerfüllung hervorragend unterstützt haben. Ein gesonderter Dank geht auch an Manuel Weiss und Eva Rungaldier, die uns bei vielen Projekten tatkräftig zur Seite gestanden sind. Bedanken möchte ich mich auch wieder für die sehr gute, kooperative Zusammenarbeit mit dem restlichen ÖTV-Team sowie den LandesschiedsrichterreferentInnen.

Last but not least möchte ich wieder jedem Schiedsrichterkollegen und jeder Schiedsrichterkollegin danken, der/die uns durch seine/ihre Einsätze tatkräftig unterstützt hat und uns hoffentlich auch 2023 treu bleiben wird.



Gute SchiedsrichterInnen braucht das Land: Workshop am Rande des Billie Jean King Cups in Schwechat.



TURNIER-, RANGLISTEN- UND WETTSPIELREFERAT

Markus PINGITZER

turnier@oetv.at
0650 3386713

BTV-Vizepräsident, -Generalsekretär und -Breitensportreferent Markus Pingitzer ist beim ÖTV Turnier-, Ranglisten- und Wettspielreferent.

TURNIERE

2022 wurden die Österreichischen Meisterschaften an folgende Austragungsstätten vergeben:

HALLE

Allg. Klasse	Colony Club (WTV)
Senioren	Colony Club (WTV)
Jugend U12	TC Sport-Hotel-Kurz (BTV)
Jugend U14	Tennisclub Neudau (KTV)
Jugend U16	Sport König Hagenbrunn (NÖTV)
Jugend U18	UTC Raika Güssing (BTV)

FREILUFT

Allg. Klasse	TC Sport-Hotel-Kurz (BTV)
Senioren	UTC La Ville (WTV)
Jugend U12	Tennisklub IEV (TTV)

Jugend U14	Tennisklub IEV (TTV)
Jugend U16	Tennisklub IEV (TTV)
Jugend U18	TC Telfs (TTV)

1341 Turniere wurden über das Turniersystem beantragt, davon wurden 20 aus unterschiedlichen Gründen abgesagt.

Die Aufteilung der Turnierszene sieht wie folgt aus:

	Gesamt	Verein	BS	LS
BTV	77	8	47	22
KTV	110	33	56	21
NÖTV	279	45	198	36
OÖTV	175	50	100	25
STTV	110	17	75	18
STV	111	17	75	19
TTV	194	56	114	24
VTV	80	33	28	19
WTV	185	16	138	31
	1321	275	831	215

BS: Breitensport; LS: Leistungssport

RANGLISTE

Die Ranglisten werden jeden ersten Mittwoch des Monats neu berechnet. Der Berechnungszeitraum umfasst nun wieder zwölf Monate. Im Seniorenbereich gibt es seit 1.1.2022 eine nationale Race-Wertung, wobei alle Seniorenturniere berücksichtigt werden. In der Allgemeinen Klasse gibt es ebenfalls seit 1.1.2022 bei allen Turnieren, egal ob Breitensport oder Spitzensport, Punkte für die ÖTV-Rangliste. Somit sind mit Stichtag 31.12.2022 bei den Damen 1186 Spielerinnen und bei den Herren 6287 Spieler in der Rangliste gelistet.

WETTSPIELORDNUNG

Als ÖTV-Wettspielreferent ist es meine Aufgabe, die ÖTV-Wettspielordnung (WO) in Zusammenarbeit mit den Landesverbänden immer auf dem aktuellen Stand zu halten. Da es seitens der Landesverbände keine Beanstandungen gab, ist bis auf einen Punkt bezüglich „Sportsponsoring von Sportwettanbietern“ die WO 2023 ident mit der WO 2022. Abschließend möchte ich mich auch bei allen ehrenamtlichen Funktionärinnen und Funktionären und bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ÖTV und der Landesverbände bedanken und hoffe auf eine weitere gute Zusammenarbeit im Jahr 2023.

DIE ÖSTERREICHISCHEN MEISTER 2022

EINZELMEISTER

Bewerb	Freiluftmeister	Hallenmeister
Burschen U12	Anton Kahlig (ASKÖ TC Hornstein/BTV)	Anton Kahlig (ASKÖ TC Hornstein/BTV)
Burschen U14	Thilo Behrmann (TC Sport-Hotel-Kurz/BTV)	Constantin Neubauer (UTC Bad Sauerbrunn/BTV)
Burschen U16	Gustav Dressler (UTC Gedersdorf/NÖTV)	Luka Miskic (UTC Lentia/OÖTV)
Burschen U18	Patrick Jozwicki (UTC Bad Sauerbrunn/BTV)	Joel Schwärzler (Wr. Athletiksport Club/WTV)
Damen 35	Magdalena Renth (Colony/wieninvest/WTV)	---
Damen 45	Christina Schaur (UTC Fischer Ried/OÖTV)	Verena Koller (TC Lenzing/OÖTV)
Damen 60	Heidrun Martinz (ASVÖ Pörtschacher TC/KTV)	Ullrike Mattanovich (Sportunion Klagenfurt/KTV)
Damen 65	Elisabeth Ötsch (BMTG/NÖTV)	---
Damen AK	Julia Grabher (TC Dornbirn/VTV)	Veronika Bokor (TC Bakl Weigelsdorf/NÖTV)
Herren 40	Josef Prix (TC Allround/KTV)	Stefan Pinter (Tennis Treff Oswald/WTV)
Herren 45	Clemens Weinhandl (UTC Oberwart/BTV)	Sebastian Fisar (Altmannsdorfer TC/WTV)
Herren 50	Peter Geppel (1. Klosterneuburger TV/NÖTV)	Christian Lugas (TC Deutsch-Wagram/NÖTV)
Herren 55	Gerald Kaiser (TC Tulln/NÖTV)	Gerald Kaiser (TC Tulln/NÖTV)
Herren 60	Heinz Fleischhacker (ASKÖ Villach/KTV)	Arno Klausner (TC Töplitz/KTV)
Herren 65	Herbert Riederer (Thomas Tennis Treff/NÖTV)	Christian Hebenstreit (ASKÖ Auhof/OÖTV)
Herren 70	A. Haupt-Buchenrode (ASV Pressbaum/NÖTV)	A. Haupt-Buchenrode (ASV Pressbaum/NÖTV)
Herren 75	Denis Prochazka (UTC La Ville/WTV)	---
Herren AK	Lukas Neumayer (UTC Radstadt/STV)	Jakob Aichhorn (TC GM-Sports Anif/STV)
Mädchen U12	Lea Haider-Maurer (TC Eisenstadt/BTV)	Lea Haider-Maurer (TC Eisenstadt/BTV)
Mädchen U14	Anna Pircher (SV Zams/TTV)	Stella Horacek (TC St. Andrä/KTV)
Mädchen U16	Leonie Rabl (TC Rohrbach/BTV)	Leonie Rabl (TC Rohrbach/BTV)
Mädchen U18	Anna-Lena Ebster (TC Schwaz/TTV)	Claudia Gasparovic (TC Tribuswinkel/NÖTV)
Rollstuhl Herren	Nico Langmann (NÖTV)	---
Rollstuhl Quad	Roman Zechmeister (SOÖ-Team Wien/WTV)	---

Die Burgenland Energie ÖTV-Staatsmeisterschaften der Allgemeinen Klasse, die das 14. Mal in Folge am TC Sport-Hotel-Kurz, Oberpullendorf, veranstaltet wurden, endeten bei den Herren mit dem ersten Staatsmeistertitel von Lukas Neumayer. Im Finale setzte sich der viertgesetzte, 19 Jahre junge Salzburger gegen den zweitgereihten, 20-jährigen Steirer Filip Misolic 2:6, 6:4, 6:1 durch. Lohn: 8000 Euro – Veranstalter Günter Kurz schüttete auch 2022 ein Rekordpreisgeld aus. Bei den Damen wurde die Nummer eins Julia Grabher ihrer Favoritenrolle gerecht, holte mit 6:1, 6:2 im Finale der Topgesetzten gegen Melanie Klaffner ihren dritten Titel nach 2014 und 2020. Auch die Vorarlbergerin durfte sich über einen Siegerscheck von 8000 Euro freuen.

Zum zweiten Mal zeigten parallel die Rollstuhltennispieler ihr Können, diesmal mit gemeinsamer Siegerehrung und Liveübertragung des Herrenfinals auf ORF SPORT+. Topfavorit Nico Langmann gewann und holte an der Seite von Nachwuchstalent Maximilian Taucher das Double. Der Quad-Bewerb ging an Roman Zechmeister. Damenbewerbe konnten diesmal nicht ausgetragen werden.

Die Jugend ermittelte die HallenmeisterInnen 2022 in Oberpullendorf (U12), Wolfsberg (U14), Hagenbrunn (U16) und Güssing (U18). Die VARTA ÖTV-Jugendmeisterschaften im Freien (U12, U14, U16) fanden in Innsbruck statt. Die Titelnkämpfe der Altersklasse U18 wurden in Telfs ausgetragen.

DOPPELMEISTER

Bewerb	Freiluftmeister	Hallenmeister
Burschen U12	K. Kren (WTV)/F. Grasl (NÖTV)	F. Grasl (NÖTV)/K. Kren (WTV)
Burschen U14	J. Hemetzberger (OÖTV)/Th. Behrmann (BTV)	J. Hemetzberger (OÖTV)/F. Zimmer (NÖTV)
Burschen U16	F. Fischer (NÖTV)/F. Mori (STTV)	F. Fischer (NÖTV)/F. Mori (STTV)
Burschen U18	P. Luis Pinter (BTV)/S. Gaxherri (STTV)	J. Schwärzler (WTV)/M. Ujvary (BTV)
Damen 35	C. Hartl (NÖTV)/M. Renth (WTV)	---
Damen 55	M. Baerwolf (NÖTV)/G. Krammer (WTV)	---
Damen AK	S. Pichler (NÖTV)/I. Dshandshgava (NÖTV)	V. Bokor (NÖTV)/C. Gasparovic (NÖTV)
Herren 35	Ch. Prindl (OÖTV)/A. Schlosser (OÖTV)	---
Herren 50	St. Cotugno (WTV)/O. Aschauer (NÖTV)	---
Herren 55	---	St. Franke (NÖTV)/G. Lechner (NÖTV)
Herren 60	M. Paleczek (OÖTV)/A. Posch (NÖTV)	K. Scheidl (WTV)/A. Klausner (KTV)
Herren 65	---	Ch. Hebenstreit (OÖTV)/H. Vieghofer (NÖTV)
Herren 70	Haupt-Buchenrode (NÖ)/Hellmonseder (OÖ)	---
Herren AK	D. Pichler (BTV)/P. Ofner (KTV)	D. Pichler (BTV)/P. Ofner (KTV)
Mädchen U12	A. Pircher (TTV)/L. Haider-Maurer (BTV)	A. Schober (STTV)/L. Haider-Maurer (BTV)
Mädchen U14	A. Mattle (OÖTV)/Anna Richtar (NÖTV)	J. Corciova (WTV)/P. Maier (STTV)
Mädchen U16	S. Stark (VTV)/Lilli Tagger (KTV)	E. Leitner (VTV)/S. Stark (VTV)
Mädchen U18	A.-L. Ebster (TTV)/A. Zimmer (NÖTV)	Th. Stabauer (OÖTV)/J. Hiesmair (OÖTV)
Mixed AK	I. Dshandshgava (NÖTV)/D. Pichler (BTV)	I. Dshandshgava (NÖTV)/D. Pichler (BTV)
Mixed Senioren	R. Haselberger (NÖTV)/T. Heiden-J. (NÖTV)	St. Cotugno (WTV)/G. Pollak (WTV)
Rollstuhl Herren	N. Langmann (NÖTV)/M. Taucher (VTV)	---



Siegerehrung der Burgenland Energie ÖTV-Staatsmeisterschaften.



ROLLSTUHLTENNIS-REFERAT

Nicolas LANQUETIN

rollstuhltennis@oetv.at

01 865 4506-0

Nach rund zwei Jahren Winterschlaf brachte die Saison 2022 endlich das Gefühl eines Frühlings-erwachens und einer Rückkehr zur Normalität für den Tennissport.

Im Gegensatz zum intensiven Jahr 2021 mit den Paralympics in Tokio und zwei Auftritten bei World-Team-Cup-Veranstaltungen gab's für Österreichs Nationalteam 2022 keine Großevents zu bestreiten. Dennoch war die Saison im nationalen Rollstuhltennis sehr ereignisreich. Nachwuchstar Maximilian Taucher sorgte gleich im Jänner für Aufsehen, als er bei seinem Debüt beim Cruyff Foundation Junior Masters in Tarbes (Frankreich) ins Halbfinale kam. Gegen Saisonende setzte er noch einen drauf, indem er sich als Nummer vier der Jugendweltrangliste für die Premiere eines Jugendrasters bei den US Open qualifizierte und dies mit dem Erreichen des Halbfinals toppte.

Mit einem Sieg in Tirol legte Taucher zudem bei der Wheelchair Tennis Tour Austria powered by Coloplast (WTTA), die wieder den sportlichen Auftakt auf

nationaler Ebene bildete, früh den Grundstein für eine WTTA-Titelverteidigung. Spätere Siege in Oberösterreich und Kärnten besiegelten den vorzeitigen, erneuten Erfolg des jungen Vorarlbergers. Einige Monate vor dem WTTA-Abschlussevent fand am gleichen Austragungsort, dem Center Court Südstadt, nach einem Jahr Unterbrechung der traditionsreiche Wheelchair Tennis Team Cup statt. Im unterhaltsamen Teambewerb, in dem Rollstuhlathleten, nicht-behinderte Tennissfans und Persönlichkeiten aus Medien und Sport Teams bilden, hatte Team Skala-Brand vor Team Biobloom die Nase vorn. Wie üblich klang der Nachmittag mit einem Grillfest inklusive Tombola im Tennisstüberl aus. Ein weiteres Highlight stellten erneut die Österreichischen Staatsmeisterschaften in Oberpullendorf dar, das zweite Mal in Folge parallel zu den Titelkämpfen der Allgemeinen Klasse veranstaltet. Wie im Vorjahr siegte Nico Langmann und holte im Doppel mit Taucher, als mit Abstand jüngste Paarung, das Double. Im Quad-Bewerb krönte sich der Wiener Roman Zechmeister erneut zum Staatsmeister. Mit einer Live-Fernsehübertragung und allerlei Nebenveranstaltungen war das Turnier wie zu erwarten ein großer Erfolg. Einziger Wermutstropfen: Wegen mangelnder Teilnehmerinnen konnte 2022 kein Damenbewerb ausgetragen werden.

Ein Monat später durfte sich das Rollstuhltennis auf ein langersehntes Comeback freuen, als nach zweijähriger Unterbrechung die Austrian Open zurück waren und TopathletInnen des gesamten Globus in die kleine Gemeinde Groß-Siegharts lockten. Auch wenn bei diesem ITF-2-Turnier ein heimischer Erfolg ausblieb, durfte sich Österreichs Nummer eins Langmann über das Erreichen des Halbfinals und saftige Punkte für die Weltrangliste freuen. Natürlich durfte auch heuer das 2021 eingeführte Damencamp nicht fehlen. Zu Allerheiligen kam es dann zum finalen Showdown des Jahres, als sich die Top-zwei-Damen und Top-sechs-Herren der nationalen Rangliste beim Austrian Masters powered by Bank Austria in St. Pölten einfanden. Auch da ließ Favorit Langmann nichts anbrennen, blieb ohne Satzverlust. Bei den Damen setzte sich ebenso die Nummer eins durch, Tina Pesendorfer. Alles in allem war das Jahr ein großer Erfolg und machte Lust auf mehr. Vom Rollstuhltennisreferat tun wir natürlich unser Bestes, um diesen Wunsch für die Saison 2023 zu erfüllen und das Rollstuhltennis-Angebot etwas weiter auszubauen.



PADEL TENNIS-REFERAT

David ALTEN

david.alten@austrianpadelunion.at

0650 627 24 24

**Die Sportart Padel ist nicht mehr zu bremsen
Ein Rückblick auf ein weiteres ereignisreiches
Jahr des Padelreferates in Kooperation mit dem
Verband der Austrian Padel Union plus ein Aus-
blick auf 2023.**

Die Highlights des Jahres waren wohl unbestritten wieder die Österreichische Bundesliga mit unglaublichen 32 Teams und über 300 Teilnehmenden, die Österreichischen Meisterschaften in der Allgemeinen Klasse, Senioren und auch erstmals Junioren und das große Padel-Masters am Jahresende mit 10.000 Euro Preisgeld. Weiteres waren natürlich die Vienna Padel Open (Profiturnier der World Padel Tour) ein unvergessenes Highlight mit den besten SpielerInnen der Welt. Der ORF zeigte die Finalsplele live und hat auch sonst unzählige Berichte rund um die Sportart Padel gestaltet.

Neben all den großartigen Events freut es mich besonders, dass auch heuer wieder viele neue Standorte hinzugekommen sind. In Summe waren es die-

ses Jahr 21 neue Mitglieder, die bei der Austrian Padel Union hinzugekommen sind. Somit sind insgesamt bereits über 50 Mitglieder mit insgesamt 150 Padelplätzen über ganz Österreich verteilt, die dem Verband beigetreten sind. Das sind über 90 Prozent aller in Österreich existierenden Padelanlagen, die der Austrian Padel Union das Vertrauen schenken.

Mit über 500 Turnieren und knapp 3000 SpielerInnen in der Rangliste ist die Sportart mittlerweile in Österreich voll angekommen. Vielen Dank an all jene, die in ihrer Freizeit oder auch beruflich alles tun, um die Sportart Padel weiterzubringen.

Hier die wichtigsten Zahlen 2022 im Überblick:

- › 50 Standorte
- › 150 Padelplätze
- › 500 Turniere
- › 3000 RanglistenspielerInnen
- › 15.000 Nennungen bei Turnieren
- › 30.000 aktive SpielerInnen

Für 2023 ist bereits wieder viel Neues im Anmarsch. Nicht nur viele Tennisvereine, die ihre Anlage erweitern wollen und Padelplätze zusätzlich bauen, sondern auch viele eigenständige Anlagen sind geplant. Hinzu kommt zu den vielen Starter-, Advanced- und Expert-Turnieren eine neue Elite-Turnierserie, wo bei jedem Turnier Preisgeld ausgeschüttet wird und als Finale das große Masters mit mindestens 10.000 Euro Preisgeld steigen wird. Hinzu kommen Landesmeisterschaften in fünf Bundesländern, die Bundesliga und natürlich auch die Österreichischen Meisterschaften.

Zusätzlich wird es mehrere internationale Turniere in Österreich geben, mit dem großen Highlight der Vienna Padel Open. Hierbei werden wieder die weltbesten SpielerInnen in Wien beim World-Padel-Tour-Turnier aufschlagen.

In den Bereichen Jugendarbeit und Ausbildungslehrgänge ist ebenfalls einiges geplant. So etwa unter anderem eine Talentetour in ganz Österreich und ein Silber-Kurs, bei dem Top-TrainerInnen ausgebildet werden.

Die Sportart Padel ist somit voll in Österreich angekommen, und man darf gespannt sein, wo das noch hinführt.



BURGENLAND

Präsident Günther KURZ

Das 70. Bestandsjahr des Burgenländischen Tennisverbands war sportlich ein historisch erfolgreiches. Bei den ÖTV-Jugendmeisterschaften platzierten sich die rot-goldenen Talente mit zwölf Medaillen – sechs davon aus Gold – auf Rang eins des Medaillenspiegels, bei den Staatsmeisterschaften der Allgemeinen Klasse sorgten David Pichler (4x Gold, 1x Silber) und Leonie Rabl (Bronze) für schöne Erfolge, und zuletzt holte die BTV-Auswahl auch noch Rang zwei beim ÖTV U12 Team Cup.

Am 2. Dezember 2022 luden BTV-Präsident Günther Kurz und sein Team zu einer tollen Gala anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Verbands ins Sport-Hotel-Kurz in Oberpullendorf. Mit dabei waren nicht nur zahlreiche Prominente aus Sport (ÖTV-Präsident Martin Ohneberg, Sport-Austria-Präsident Hans Niessl, ÖTV-Geschäftsführer Wirtschaft Thomas Schweda, ÖTV-Sportdirektor Jürgen Melzer,...), Politik (Landeshauptmann Hans Peter Doskozil,...) und Wirtschaft (Burgenland-Energie-CEO Stephan Sharma,...), sondern auch über 350 Personen aus der burgenländischen Tennisszene. „Es gibt eine richtige Tennisfamilie im Burgenland“, freute sich der BTV-Präsident, der dem Publikum zahlreiche Erfolge des Jahres 2022 präsentieren durfte.

So gab es bei den VARTA ÖTV-Jugendmeisterschaften in Innsbruck einen wahren Medaillenregen für das Burgenland. Über gleich zweimal Gold durfte sich Lea Haider-Maurer (ASKÖ TC Burgenland Energie AG Eisenstadt) bei den U12-Mädchen freuen, Anton Kahlig (ASKÖ TC Hornstein) vergoldete sich

im U12-Einzel der Burschen, im Doppel holte er Silber. Ebenfalls zwei Titel gab es für Thilo Behrmann (TC Sport-Hotel-Kurz) bei den U14-Burschen, Leonie Rabl (TC Rohrbach) feierte im U16-Bewerb der Mädchen ihren vierten nationalen Titel in Folge, während sich Alexander Wagner (ASKÖ TC Burgenland Energie AG Eisenstadt) bei den Burschen Gustav Dressler nach Satzführung doch noch beugen musste und Silber erreichte. Abgerundet wurde das Medaillenpaket von vier dritten Plätzen in den Doppelbewerben, für die sich Julian Reisner (U12 / UTC Sieggraben), Niklas Maislinger (UTC Neudörf/WienInvest Group), Alexander Gschiel (Mattersburg Tennis Union) und Alexander Wagner (alle U16) verantwortlich zeigten.

In der Allgemeinen Klasse zeigte sich einmal mehr David Pichler als rot-goldener Medaillensammler. Der Osliper gewann bei den Österreichischen Meisterschaften indoor wie outdoor den Doppel- und Mixed-Bewerb. Indoor kam noch Platz zwei im Einzel dazu. Leonie Rabl holte hierbei im Colony Club als starke Dritte ihr erstes Edelmetall in der Allgemeinen Klasse.

Die beste Platzierung für den BTV bei einem nationalen Teambewerb konnten Isabella Hauenschild, Lea Haider-Maurer, Anton Kahlig und Julian Reisner beim ÖTV U12 Team Cup in Oberpullendorf erzielen. Nach drei Vorrundensiegen mussten sich die Burgenländer erst im Endspiel geschlagen geben. Gegen die Alterskollegen aus Wien entschied nach einem 3:3 das Satzverhältnis von 7:8.

Damit auch in Zukunft viele rot-goldene Erfolge gelingen, wurde die Nachwuchsförderung im Burgenland auf völlig neue Beine gestellt. Anfang September nahm die Tennisakademie Burgenland für 15- bis 19-Jährige den Betrieb auf. Ein neues Konzept für Zehn- bis 14-Jährige, welches von den StützpunkttrainerInnen umgesetzt wird, soll den Weg an die Spitze abrunden.

Bei den Senioren war der UTC Neudörf/WienInvest Group in der abgelaufenen Saison der +35-Bundesliga das Maß der Dinge. Die Burgenländer fertigten beim Finalturnier in St. Johann erst Klosterneuburg im Halbfinale und später den Heimverein im Finale ab. Die Burgenländer können damit eine stolze Bilanz von zehn Finalteilnahmen in Folge vorweisen, sieben Mal holte man sich auch den Titel.



Die VARTA ÖTV-Jugendmeisterschaften U12, U14 und U16 in Innsbruck wurden 2022 zu richtiggehenden rot-goldenen Medaillen-Festspielen.



v. l.: David Pichler, Irina Dshandshgava, Präsident Günter Kurz



Verdiente BTV-Funktionäre bei der Feier zu 70 Jahre BTV.



Tolle Gala zum 70-jährigen Bestehen: ein Highlight aus 2022.



KÄRNTEN

Präsident Hugo FÜRSTLER

Der KTV blickt 2022 auf viele rundum gelungene internationale Turnierveranstaltungen und das auch aus Kärntner Sicht so erfreulich verlaufene Final Four der IMMUnited Bundesliga zurück.

TOP ORGANISIERTE VERANSTALTUNGEN

Mit der Carinthian Ladies Lake's Trophy ging heuer erstmalig eine neue ITF-Turnierserie in Kärnten (Annenheim und Pörschach) über die Bühne, die dem Damentennis in Österreich enormen Aufwind gab. Trotz einer relativ kurzen Vorbereitungszeit ist es Alex Antonitsch, Gernot Dreier und Julia Adlbrecht gelungen, die Kärntner Politik von einem derartigen Damenevent zu überzeugen, und sie setzten das Konzept perfekt um.

Zum zweiten Mal veranstaltete Stefan Winkler in Warmbad Villach gleichzeitig ein internationales 25.000-US-Dollar-Damen- und 15.000-US-Dollar-Herrenturnier.

In der Tennishalle Auen in Wolfsberg fand die 2. Carinthian Juniors Trophy (ITF Grade 3) statt und beim VAS gab es die 38. Auflage des Panaceo Junior Cups (ITF Grade 2).

Ein weiterer Höhepunkt war 2022 das Final Four in der IMMUnited Bundesliga vom 9. bis 11. September in Klagenfurt. Die Damen des Gastgebers KLC unterlagen erst im Finale den Vorjahressiegerinnen des Linz AG Team OÖ nur vermeintlich klar mit 2:5. Die Entscheidung fiel aber erst im Doppel, wo beide Partien im Match Tiebreak an die Oberösterreicherinnen gingen. Bei den Herren besiegte

Titelverteidiger ATV RE team future Irdning in einer Neuauflage des Vorjahresfinals Union Stein&Co Mauthausen, nach einer bis zum letzten Ballwechsel völlig offenen Begegnung und nach der Abwehr von vier Matchbällen im letzten, alles entscheidenden Doppelmatch, mit 5:4.

INTERNATIONALE PREMIERENERFOLGE

Der 20-jährige Wernberger Tobias Smoliner nutzte im Mai beim 15.000-US-Dollar-Turnier in Ulcinj (Montenegro) seine Wildcard für den Hauptbewerb und gewann sein Auftaktspiel gegen Samuel Puskar (Slowakei) 7:6 (4), 6:2. Trotz der 1:6, -4:6-Niederlage gegen Valentin Royer (Frankreich/4) in der zweiten Runde konnte der Schützling von Josko Skugor zu Frieden sein, weil er den Sprung in die ATP-Rangliste geschafft hatte.

Im April feierte die 14-jährige Lilli Tagger in Güssing ihren ersten Turniersieg auf der ITF Juniors Tour. Sie bezwang im Finale des TSR CUP (ITF Grade 5) die Ungarin Melinda Biro nach hartem Kampf 6:3, 6:7 (5), 7:6 (8).

MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT 2022

Die Mannschaftsmeisterschaft boomt weiterhin. Unglaubliche 1093 Mannschaften absolvierten insgesamt 3173 Begegnungen, die bis auf wenige Ausnahmen sportlich fair abgewickelt wurden. Auch in der Einsteigerliga spielten um zehn Teams mehr als im letzten Jahr, somit waren heuer bereits 87 im Einsatz.

NACHWUCHS

Besonders stolz sind wir auf die großartigen Leistungen unserer Mädchen Nina Plihal, Lilli Tagger und Stella Horacek. Bei den Burschen hinken wir derzeit leider etwas nach. Eine überaus positive Entwicklung machte aber Max Kohler. Der junge Villacher hat sich bei UTC Gotschlich Strassburg in der Zweite-Bundesliga-Mannschaft etabliert und wurde im Zuge der KTV-Meisterschaftsfeier zum Raiffeisen Rookie 2022 prämiert.

AUSBILDUNGEN

Heuer fanden wieder zwei Übungsleiter-Ausbildungen unter der Leitung unseres Lehrreferenten Josef Prix statt und Gernot Dreier organisierte eine Schiedsrichterausbildung, die erstmalig von Eva Rungaldier abgehalten wurde.



Die Damenmannschaft des KLC musste sich in der IMMOUnited Bundesliga 2022 erst im Finale auf der eigenen Anlage knapp geschlagen geben.



Lilli Tagger



Tobias Smoliner



NIEDERÖSTERREICH

Präsidentin Petra SCHWARZ

Die Generalversammlung fand letztes Jahr in Altengbach statt. Am 18. März 2022 konnten sich interessierte VereinsvertreterInnen über das abgelaufene Tennissjahr informieren, Fragen stellen und – falls sie siegreich waren – auch ihre Urkunden entgegennehmen.

Ein zweites Highlight war die Jubiläumsveranstaltung zum 70-jährigen Bestehen des Niederösterreichischen Tennisverbandes. In stilvollem Rahmen wurde dieses Fest am 3. September im HYPO-Panoramasaal in St. Pölten abgehalten. Namhafte Persönlichkeiten aus Politik und Sport feierten mit dem NÖTV.

MEISTERSCHAFT

Der Tennissport lebt in Niederösterreich. Mit stolzen 2876 Mannschaften und mehr als 18.800 SpielerInnen wurden in diesem Jahr rund 48.000 Matches ausgetragen. Hier gilt mein besonderer Dank den Vereinen, Eltern und Kindern, denn ohne ein gutes Zusammenspiel in diesem Dreieck wäre vieles nicht durchführbar. Mit dem UTC BH Wr. Neustadt, dem 1. Klosterneuburger TV und TC Bakl Weigelsdorf bei den Damen sowie dem TC Harland und UTC VB Waidhofen/Ybbs bei den Herren spielten 2022 insgesamt fünf niederösterreichische Teams in der höchsten Spielklasse der Allgemeinen Klasse, der IMMOUnited Bundesliga.

BREITENSORT

Neben dem Generali ITN Cup beim BMTC gab es insgesamt 115 weitere ITN-Turniere mit mehr als 1600 TeilnehmerInnen in den niederösterreichi-

schen Vereinen. Im Zusammenhang mit der Unterstützung und Förderung des Breitensports ist der unermüdliche Einsatz unserer Kreisobmänner mit ihren Teams und das Engagement der vielen ehrenamtlichen FunktionärInnen in den Kreisen und Vereinen besonders zu erwähnen.

JUGEND

Die Adaptierungen des 2020 neu gestalteten Jugendprogramms tragen weiter zur Flexibilisierung bei und zeigen Erfolge. Durch die Trainingsmöglichkeiten in regionalen Zentren bzw. mit den gut ausgebildeten privaten TrainerInnen erreichen niederösterreichische SpielerInnen viele nationale und internationale Erfolge. Die Förderprogramme setzen bereits im Alter von neun Jahren mit dem Projekt NÖ Next Top Ten an und unterstützen die Jugendlichen bis Vollendung des 18. Lebensjahres.

VERANSTALTUNGEN

Neben den NÖTV-Landesmeisterschaften in- und outdoor gab es auch einige nationale und internationale Events, die dieses Jahr in Niederösterreich wieder zur Austragung gekommen sind:

- › Die 43. Internat. Spring Bowl war auch 2022 eine gelungene Veranstaltung. Sie fand heuer zum zweiten Mal in St. Pölten statt.
- › Im Rollstuhltennis gab es 2022 zum 40. Mal die Austrian Open in Groß-Siegharts. Dieses Turnier zählt zu den höchstdotierten Rollstuhlturnieren weltweit, mit vielen internationalen Stars und auch nationalen Größen wie Nico Langmann.
- › Zum zweiten Mal fand ein ATP-Challenger-Turnier in Tulln statt. Den Doppeltitel sicherten sich dabei Lucas Miedler (aus Niederösterreich) mit seinem Partner Alexander Erler.
- › Sowohl der Davis Cup (in Tulln gegen Pakistan) als auch der Billie Jean King Cup (in Schwechat gegen Lettland) brachten Siege für das österreichische Team.

SPONSOREN

Mein spezieller Dank gilt unseren Sponsoren Hypo NOE Gruppe, Wilson, Tennis-Point, tennis04, eTennis, Tennisoutlet, Bi-Led und dem Land Niederösterreich (Sportlandesrat Mag. Jochen Danninger und Mag. Ilse Stöger) für die wertvolle Unterstützung. Ohne diese Partnerschaften wären unser Jugendprogramm und die Breitensportaktivitäten nicht finanzierbar.



Sportlandesrat Jochen Danninger gratulierte Alexander Erler (Mitte) und Lucas Miedler (r.) zum Doppeltriumph beim ATP-Challenger in Tulln.



Nico Langmann



Billie Jean King Cup in Schwechat



OBERÖSTERREICH

Präsident Hans SOMMER

Endlich wieder Türen auf in den Tennishallen! Mit Jahresende 2021 dürfen fast alle tennisbegeisterten Menschen wieder ungehindert der gelben Filzkugel nachjagen. Und glücklicherweise bleibt das auch in den folgenden zwölf Monaten so.

Die Rückkehr in ein annähernd normales Leben dauert nur rund zwei Monate: Mit Russlands Einmarsch in der Ukraine wird Europa in eine Energiekrise getrieben, steigen die Kosten, explodiert die Inflation. Darunter leiden nicht nur die Tennisvereine, sondern auch die bereits zuvor gebeutelten Tennishallen.

In Oberösterreichs Mannschaftsmeisterschaft wurde der rasante Zuwachs der letzten zwei Jahre zwar nicht fortgesetzt, mit einem kleinen Plus von fünf Mannschaften schickten Oberösterreichs Tennisvereine jedoch noch nie so viele Teams (1803) ins Meisterschaftsrennen. Im Herbst ging die Zahl der Jugendmannschaften etwas zurück, dennoch spielten 507 Jugendmannschaften um Gruppensiege.

In der Bundesliga spielten 18 Teams aus Oberösterreich. Bei den Damen wurde Linz AG Team OÖ das zehnte Mal Österreichischer Mannschaftsmeister. In einem dramatischen Endspiel verpasste Union Stein&Co Mauthausen den Herrentitel denkbar knapp und unterlag dem ATV RE team future Irdning nach vergebenen Matchbällen unglücklich 4:5.

Im Seniorenbereich waren die Leistungen ebenfalls sehenswert. Zu einem Titel hat es leider nicht gereicht, dafür konnten alle Teilnehmer ihre Bundesligazugehörigkeit bestätigen.

Auf nationaler Ebene setzte Luka Miskic das erste Ausrufezeichen. Als Alternate in den Bewerb ge-

rutscht, eroberte der Linzer sensationell den ÖTV-Jugend-Hallenmeistertitel U16. Im Doppel holen Johanna Hiesmair / Theresa Stabauer den U18-Hallentitel, entwickeln sich dann auch auf internationaler Ebene zum perfekten Duo. In Nairobi gewinnen die LZ-Schülerinnen zwei Doppeltitel auf der ITF Junior Tour. Ebenfalls zwei ITF-Doppeltitel in Fürth und auf Zypern sind für Nico Hipfl Lohn eines guten Jahres. Bei den VARTA ÖTV-Jugendmeisterschaften in Innsbruck jubelt Anna Mattle an der Seite von Anna Richtar (NÖTV) im U14-Doppel.

Auf internationaler Ebene sorgen im April die Herren 70 für Schlagzeilen. Harald Hellmonseder, Alexander Haupt-Buchenrode und Paul Fischer ziehen bei der WM in Palm Beach, Florida (USA), sensationell ins Finale ein, unterliegen erst dort den USA 1:2.

Im Billie Jean King Cup wird das ÖTV-Team mit Barbara Haas und Melanie Klaffner in der Europa/Afrika-Gruppe I Fünfter und nach Ausschluss Weißrusslands und Russlands nachträglich mit einem Spiel um die Qualifikationsrunde für die BJK Cup Finals 2023 belohnt. Lettland reicht in Schwechat auch die Hilfe von Ex-French-Open-Champ Jelena Ostapenko nicht, die ÖTV-Mädels gewinnen überraschend 3:2, die ITF nominiert Kraus gar für den BJK Cup Heart Award.

Nicht zu vergessen auch ein internationaler Auftritt der OÖTV-Kids! Bei der Kinder Joy of moving Tennis Trophy 2022 sammelten die Tennishoffnungen aus OÖ einzigartige Erfahrungen in der Rafa Nadal Academy auf Mallorca. Das Event brachte auch sportlich tolle Erfolge. Luca Sageder siegte bei den Burschen U10, Marie Schmidhofer wurde Zweite der Mädchen U10, Fabian Leitner verlor knapp im Viertelfinale.

Oberösterreich bietet sich auf internationaler Bühne als Veranstalter an. Das Upper Austria Ladies Linz wurde auf Februar 2023 verschoben, doch mit dem neuen ATP-Challenger in Mauthausen und den ITF-Jugendturnieren in Mauthausen und Gunskirchen wurden viele internationale SpielerInnen begrüßt.

Mein ganzer Dank für das umfangreiche und erfolgreiche Programm gilt meinen Vorstandskollegen, mit denen ich nach der heurigen Wiederwahl die nächsten drei Jahren weiter zusammenarbeiten darf.

Ohne Unterstützung und unermüdliche Arbeit der vielen Funktionäre in den OÖTV-Vereinen könnten wir auch jedoch nicht erfolgreich sein, und so hoffe ich weiterhin auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohl des Tennissports in Oberösterreich.

Wir sehen uns daher auch 2023 wieder auf dem Platz!



Melanie Klaffner (r.) führte die ÖTV-Damen im Billie Jean King Cup mit dem Sieg im entscheidenden Doppel mit Sinja Kraus zum Coup gegen Lettland.



Die Damen des Linz AG Team OÖ.



Luca Sageder, Marie Schmidhofer



SALZBURG

Präsident Christian ZULEHNER

Sowohl sportlich als auch bei Veranstaltungen und in der Weiterentwicklung der Infrastruktur war 2022 im Tennisland Salzburg unheimlich viel los.

NEUE REKORDZAHLEN

Sehr erfreulich ist, dass es nach den Steigerungen 2020 und 2021 auch 2022 eine Steigerung an Mitgliedern und Mannschaften gibt. Ende 2022 hatten die 93 Mitgliedsvereine 14.535 Mitglieder, das ist ein Plus von 3,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr und ein neuer Höchststand seit der Gründung. Auch bei den Teambewerben gab es eine neue Rekordbeteiligung. Gesamt haben in Hallen- und Freiluftsaison nicht weniger als 1054 Mannschaften teilgenommen, das ist ein Plus von 4,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

SPORTLICHE HÖHEPUNKTE

Bei den sportlichen Erfolgen ist speziell die beeindruckende Entwicklung von Lukas Neumayer hervorzuheben. Der sympathische, zielstrebige, 20-jährige Radstädter beeindruckte nicht nur mit schönen Erfolgen bei ITF-Turnieren, sondern holte auch gegen den späteren Kitzbühel-Finalisten Filip Misolic den Österreichischen Staatsmeistertitel. Ein absolutes Husarenstück gelang Lukas jedoch vor heimischem Publikum beim Salzburg Open auf der Anlage des 1. Salzburger TC. Dort schlug er in Runde eins den Ex-Weltranglistensiebten Gilles Simon 6:2, 6:4 und nahm in Runde zwei die Nummer eins des Turniers, Arthur Rinderknech (ATP 67), ebenso in zwei Sätzen raus. Eine unglaublich tolle Saison, die Lukas hingelegt hat, die ihn sein erklärtes Ziel für 2022, nämlich die ATP-Top-300 zu erreichen, realisieren ließ.

Der ATP-Challenger Salzburg Open hat heuer am 1. Salzburger TC mitten in der Stadt Salzburg die neue Heimat gefunden. Die Zuschauerränge waren voll, es wurde Weltklassetennis geboten. Natürlich trugen auch die Siege von Neumayer und das Antreten von Dominic Thiem sehr zum tollen Erfolg bei. Herzlicher Dank an Gerald Mandl und sein Team, welches großes Engagement zeigte, sowie an ÖTV, Land und Stadt Salzburg sowie an alle Sponsoren, allen voran Hauptsponsor mystaff., für die tolle Unterstützung. Tolle sportliche Erfolge am laufenden Band erzielten unsere SeniorInnen. Petra Grillenberger siegte beim ITF MT400 in Mallorca bei den Damen 30 ohne Gameverlust. Hannes Lienbacher holte mehrere Titel und wurde überlegen Herren-60-Europameister, ist bereits Nummer drei der Welt. Österreichs Damen-40-Team mit drei Salzburgerinnen wurde bei der WM in Portugal beachtlicher Achter. Die Henndorfer Damen 35 sicherten sich den Österreichischen Meistertitel, so wie die Herren 55 von Neumarkt.

Besonders freuen uns die vielfältigen Aktivitäten für unsere Jugendlichen. Der STV leistet kontinuierliche, gezielte, professionelle Jugendarbeit, die im Zuge von Kadertrainings, Lehrgängen, Leistungsdiagnostik usw. unter Gerald Milds Leitung stattfindet. Schon zum zweiten Mal fand heuer in Verbindung mit den VARTA ÖTV-Jugendmeisterschaften in Innsbruck das Trainingscamp statt, welches wieder großen Anklang fand und nicht zuletzt deshalb zukünftig fixer Bestandteil im STV-Jugendprogramm wird. Besonders hohen Stellenwert haben die Turnierbetreuungen, bei denen der STV vorbildliche Arbeit leistet. Zusätzlich wurde im September 2022 ein Mädchenförderungsprojekt U14 gestartet, wo ausgesuchte Jugendliche zusätzlich zweimal die Woche im STV-Leistungszentrum Rif kostenlos hochprofessionell trainieren können und für das Profitennis vorbereitet werden. Im Herbst 2023 wird das Projekt auf unsere Burschen erweitert.

INVESTITIONEN IN DIE INFRASTRUKTUR

Bezüglich Infrastruktur zählt nach wie vor das Thema Hallenplätze zu den größten Herausforderungen. Umso erfreulicher ist, dass die ETB-Tennishalle Gnigl mit einjähriger Verspätung im Oktober eröffnet werden konnte. Viele Salzburger Vereine haben Sanierungs- und Erweiterungsprojekte erfolgreich abgeschlossen, weitere Projekte sind in Arbeit. Die Bilanz 2022 kann sich sehen lassen und wir freuen uns bereits auf das kommende Jahr 2023.



Lukas Neumayer zeigte 2022 eine großartige Entwicklung und begeisterte speziell daheim mit zwei Erfolgen beim ATP-Challenger Salzburg Open.



WM-Team Damen 40, v. l.: Denise Greiling, Sandra Gruber, Marta Szabo, Julia Adlbrecht.



Superstar Dominic Thiem schlug 2022 bei den Salzburg Open auf.



STV-Trainingscamp in Hall/Tirol anlässlich der ÖM Jugend.



STEIERMARK

Präsidentin Barbara MUHR

Mit einem neu formierten Vorstandsteam, einem ambitionierten Masterplan und auch neuen Sponsoren startete Barbara Muhr mit ihrem Team neu durch.

COMEBACK DER PRÄSIDENTIN SORGT FÜR FRISCHEN WIND

Barbara Muhr steht wieder an der Spitze des drittgrößten Fachverbands der Steiermark. Mit viel Elan und einem neu formierten Vorstandsteam kam wieder frischer Wind in die heimische Tennislandschaft. „Eine gute Mischung aus viel Erfahrung und jungen Kräften“, so die leidenschaftliche Präsidentin.

FOKUS AUF DIE JUGEND

Der neue Masterplan 2025/30 umfasst neue Ziele für Vereine, TrainerInnen sowie SpielerInnen. So soll im Leistungs- und Spitzensport ein neues Nachwuchskonzept künftige Tennisprofis auf ihrem Weg nach oben begleiten.

„Der Verband muss die erforderlichen Rahmenbedingungen schaffen, damit sich junge SpielerInnen bestmöglich bis 14 Jahre entwickeln können“, meinte Muhr, die über die Zusammenarbeit mit dem ÖTV hinaus auch Kooperationen und Synergien mit Akademien wie etwa dem Austrian Tennis Committee (ATC) um Wolfgang Thiem stärker für die steirische Jugend nutzen will.

NEUE ANSÄTZE IM BREITENSORT

Im boomenden Breitensport sollen die Mannschaftsmeisterschaft und die Turnierszene reformiert werden. Eine neue Differenzierung zwischen klassi-

schem Breitensport und Leistungssport steht dabei im Mittelpunkt.

Weitere Schwerpunkte sind der Ausbau der Digitalisierung, mehr Marketing- und Sponsoringaktivitäten und eine Kommunikationsoffensive mit den 230 Mitgliedsvereinen und rund 9500 TennisspielerInnen.

BERUFSBILD TRAINER:INNEN UND INKLUSIONSPROJEKTE FORCIEREN

Auch die Professionalisierung der Ausbildung und die Etablierung des Berufsbilds TennistrainerInnen liegen dem neuen Vorstandsteam am Herzen. Gespräche mit der Wirtschaftskammer zu diesem Thema laufen bereits. Im Bereich Inklusion sind noch mehr gemeinsame Turniere mit Menschen mit Beeinträchtigung geplant, die dadurch noch stärker in den Fokus des Interesses rücken sollen.

NEUE PROJEKTE FÜR NACHHALTIGE NACHWUCHSFÖRDERUNG

Mit der Volksschul- und Patenschaftsaktion zündete der STTV zwei neue Projekte zur nachhaltigen Nachwuchsförderung. Das STTV-Trainerteam wird das Tennis in alle Volksschulen bringen, und ganz nach dem Motto „Kein Talent darf am Geld scheitern“ wurde eine STTV-Patenschaft ins Leben gerufen.

Mit einer Spende von 100, 500 oder 1000 Euro kann jeder einen wertvollen Beitrag leisten und u. a. das Volksschulprojekt unterstützen. Des Weiteren werden mit diesen finanziellen Unterstützungen auch heimische Nachwuchstalente sowie Menschen mit Beeinträchtigungen gefördert.



Das neue Vorstandsteam wurde von der Generalversammlung einstimmig gewählt und hat noch viel vor.





TIROL

Präsident Christoph WALSER

Das erste Jahr nach der Ära Walter Seidenbusch war geprägt von neuer Aufbruchstimmung, aber auch dem Fokus auf erfolgreich Bewährtes. Eine ganze Reihe von Mitgliedern des neuen Vorstandes konnte jedenfalls auf mehrjährige Verbandserfahrung zurückgreifen. Auch das Tennisjahr im Bereich der Geschäftsstelle des TTV wurde von Veränderungen geprägt – Irmgard Hupfaut zog sich nach engagierten 39 Jahren Tätigkeit endgültig in den Ruhestand zurück.

Durch die zunehmenden Öffnungsschritte konnten bereits in den ersten Monaten des Jahres 2022 wiederum erste Breitensportturniere, fast mit gewohnten Rahmenbedingungen, angeboten werden. Auch die Tiroler Kids- und Jugend-Hallenmeisterschaften waren regelrecht von einer Aufbruchstimmung geprägt.

Mehrere Vorstandsmitglieder und Referenten des TTV waren bei der ÖTV-GV 2022 in Graz anwesend. Dort wurden von uns auch nochmals die Ablehnung der beschlossenen Turnierabgabe und auch nochmals Bedenken gegen den Logo-Relaunch deponiert. Im Sinne eines gemeinsamen Weges wurde aber die Einführung des neuen Logos vom TTV mitgetragen – die Turnierabgabe übernimmt der TTV für seine Vereine zu 100 %.

In sportlicher und organisatorischer Hinsicht war im April die Austragung der Österreichischen Meisterschaft U18 in Telfs ein erstes Highlight. Weitere Turnierhöhepunkte waren das ITF-M25-Turnier in Telfs, das ITF-M15-Turnier in Innsbruck, der Bambini Cup (ein Tennis-Europe-Turnier der Kat. 1 und Kat. 2) in Kufstein, natürlich das ATP-Turnier in Kitzbühel und

schlussendlich die VARTA ÖTV-Jugendmeisterschaften U12, U14, U16 in Innsbruck.

Neben diesen hochkarätigen Turnierveranstaltungen darf die TTV-Mannschaftsmeisterschaft 2022 nicht in der Aufzählung fehlen – das Nennergebnis mit 933 Mannschaften war ein Allzeit-Hoch. Eine derart große Zahl an Teams, Begegnungen und Matches führte nicht nur zu einer Vielzahl an sportlichen Aktivitäten – all dies war zugleich eine enorme Herausforderung an verfügbare Platzkapazitäten.

Im Bereich der Mannschaftsbewerbe wurde Mitte 2022 der Startschuss für die Konzipierung einer neuen, „richtigen“ Winter-Mannschaftsmeisterschaft gelegt. Als Start dieses Bewerbes wurde der Jänner 2023 vorgesehen. Eine Herausforderung (auch bei diesem Projekt) ist und bleibt die geringe Hallendichte in Tirol.

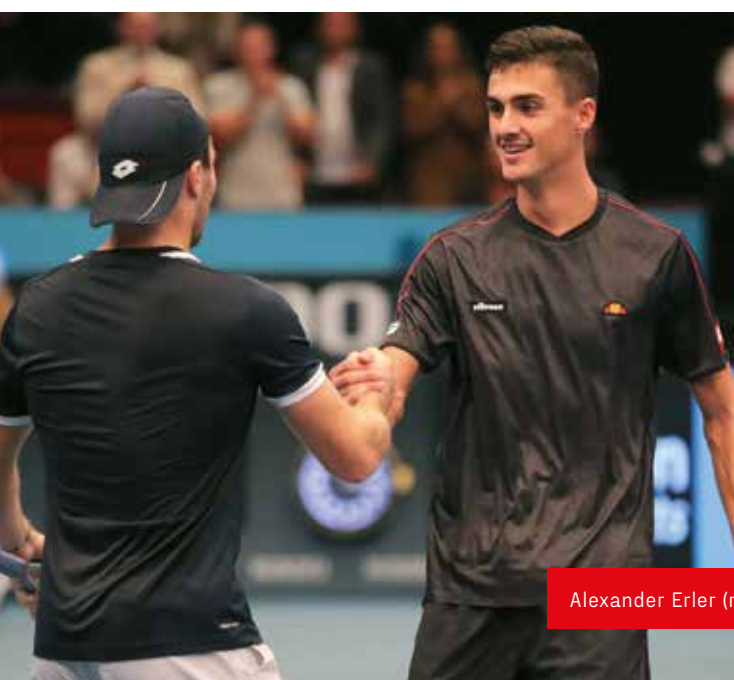
Dies führt uns unmittelbar zu einem Schwerpunkt des TTV: Die Aktivitäten der Vereine, der Gemeinden und des Landes Tirol für dieses Großprojekt zu gewinnen. Ohne entsprechende Kapazitäten im Hallenbereich ist sowohl ein nachhaltiger Leistungssportbetrieb (speziell im Jugendbereich) als auch die Fortsetzung des Tennisbooms schwer möglich. Aus dem Leistungssportbereich sollen an dieser Stelle (stellvertretend für viele Weitere) zwei Personen hervorgehoben werden.

Alexander Erler, als Jugendlicher ein fixes Mitglied im Leistungskader des Tiroler Tennisverbandes, hat nun in eindrucksvoller Art und Weise den Durchbruch bei den ATP-Profis geschafft. Der Sieg im ATP-500-Bewerb im Doppel in der Wiener Stadthalle im Herbst 2022 war DER Höhepunkt.

Anna Pircher: Das Jahr war wohl das von Anna Pircher. Sie gewann im Winter die Tiroler Meisterschaften in der Allgemeinen Klasse, im Sommer wurde sie Vizemeisterin. In ihrer Heimat Tirol holte sie im Sommer den U14-Jugendmeistertitel im Einzel und U12 im Doppel. Weiters gewann sie das TE-U12-Turnier in Triest im Einzel und Doppel. In Bludenz trat sie im U14-Bewerb an und kam ins Halbfinale. Danach war sie mit dem ÖTV-U12-Team beim Summer Cup dabei und qualifizierte sich für das Finale der besten acht Nationen in Europa. Im Finale belegte das ÖTV-Team mit Anna den vierten Platz. In Bad Waltersdorf stand sie im U14-Doppelfinale. Im Oktober überzeugte sie ein weiteres Mal, mit einem Sieg in der Altersklasse U14 beim Tennis-Europe-Turnier in Kreuzlingen. Pircher qualifizierte sich mit all diesen Erfolgen für das 12 & Under Festival auf Mallorca.



Filip Misolic (3. v. l.) begeisterte mit seinem Sensations-Finaleinzug in Kitzbühel auch die Veranstalter Herbert Günther (l.) und Markus Bodner (r.).



Alexander Erler (r.)



Anna Pircher (l.)



VORARLBERG

Präsident Wolfgang HÄMMERLE

Die Highlights 2022: Vorarlbergs Tennis-Exportschlager Grabher, Schwärzler und Oswald, der TC Bludenz steigt in die Bundesliga auf und das frische Kids-Format des UTC Braz.

Mit ihrem vierten Saisontitel beim WTA-Challenger in Bari (Italien) krönte Staatsmeisterin und ÖTV-Ranglistenführende Julia Grabher ihre bislang erfolgreichste Saison, schaffte erstmals den Sprung in die Top 100 der Welt. Auch Bundesliga-Teamkollegin Tamira Paszek (TC Dornbirn) gelang nach etlichen gesundheitlichen Rückschlägen der Jahre zuvor 2022 die langersehnte Trendwende. Zurück in den Top 500, steuerte die zu dem Zeitpunkt 31-Jährige beim historischen 3:2-Heimerfolg des Alpstar Austria Billie Jean King Cup Teams gegen die favorisierten Lettinnen im Einzel einen wichtigen Punkt zum 3:2-Sieg bei. Vorarlbergs Doppelprofi Philipp Oswald blieb auf Marbella, in Liberec und Grodzisk Mazowiecki unbesiegt, steht nun bei 34 ATP-Challenger-Titeln.

Joel Schwärzler wurde wie 2018 und 2021 von den ÖTV-Trainern und Landesverbandstrainern zum VAR-TA Nachwuchsspieler des Jahres gewählt. Im März holte er in Güssing mit 16 das Double bei den ÖTV-Jugend-Hallenmeisterschaften U18, im Juli wurde er in Prerov (Tschechien) U16-Europameister. Mit Sydney Stark, an der Seite der Salzburgerin Emma Leitner, sicherte sich ein weiteres Vorarlberger Aushängeschild beide bundesweiten Meistertitel im Doppel U16, Indoor und Freiluft. Gemeinsam mit den Damen vom Bundesligateam des TC Bludenz fixierte das Duo weiters den Aufstieg in die höchste Spielklasse. Somit wird das Ländle in der nächsten Spielzeit mit zwei Damenmannschaften in der IMMOuni-

ted Bundesliga antreten. Bei den Herren stieg der TC Dornbirn hingegen in die 2. Bundesliga ab.

Die Bludenz European Junior Open 2022 (U14) luden vom 4. bis 10. Juli erstmals auch die ITF World Tennis Tour Juniors (U18) in die Alpenstadt. Lokalmatadorin Mia Liepert überzeugte im Einzel und Doppel mit dem U18-Halbfinale. Mit Lara Linder und Athina Ströhle erreichten noch zwei Vorarlbergerinnen die Vorrundenspiele des U14-Doppelbewerbs.

Der Hohenemser Rollstuhltennispieler Maximilian Taucher (RC ENJO Vorarlberg) erreichte bei seinen ersten US Open der Junioren jeweils das Halbfinale im Einzel und Doppel. Zuvor feierte Taucher an der Seite von Paralympics-Starter Nico Langmann seinen ersten Staatsmeistertitel im Herrendoppel.

Zum besten Vorarlberger Team der Allgemeinen Klasse der Volksbank Tennisliga kürte sich bei den Damen zum dritten Mal in Folge der TC ESV Feldkirch, die Herren vom TC Nenzing feierten hingegen erstmals den Meistertitel in der Königsklasse.

Eine weitere Premiere stellten im November die ersten VTV INDOOR OPEN in der Dornbirner Messehalle dar. Das vom Verband ins Leben gerufene ÖTV-Turnier der Kategorie III (Preisgeld 1250 Euro) „werde seine Fortsetzung finden und ausgebaut werden“, verrät Verbandsgeschäftsführerin Evelyn Ratt-Nenning. Die Innsbruckerin Lea Erenda und Lokalmatador Linus Erhart vom TC Dornbirn trugen sich indes ganz oben in die Siegerliste des Turniers ein.

Neue Wege geht das Vorarlberger Leistungszentrum mit dem vor kurzem präsentierten Regionalkaderprogramm und dem Plan von ganzjährigen, landesweiten Sparringtagen. „Das führt im Gegenzug zur Auflösung der regionalen Trainingsstandorte“, erklärte der sportliche Leiter Ajit Alexander im Rahmen der Elternversammlung zum Hallensaison-Start.

Frischen Wind in den laufenden Winterbetrieb bringt der neue Kids-Cup der Tennislehrer Thomas Siegele und Manuel Hammerle. Nach zwei der fünf Spieltage im Vorarlberger Tenniszentrum in Götzis sind die Wartelisten fürs innovative Konzept bereits überlaufen. „Die Kinder und Jugendlichen wollen nicht nur trainieren, sondern auch matchen“, sieht sich Siegele (UTC Braz) ob des regen Interesses bestätigt.

Grund zur Freude gab's vom 8. bis 10. Juli auch bei den sportlichen und gesellschaftlichen Feierlichkeiten des TC Hörbranz: Der gute Zweck stand an dem Wochenende im Vordergrund, und zugunsten des Vereins „Netz für Kinder“ kamen dank Organisator Roland Paulitsch über 7000 Euro zusammen.



Julia Grabher (mit Touring Coach Philip Lang) verzeichnete im September beim WTA-Challenger in Bari den bisher größten Turniersieg ihrer Karriere.



Damen-Bundesliga: TC Bludenz



VTV Kids-Cup



Herren Volksbank Tennisliga: TC Nenzing



WIEN

Präsident Christian BARKMANN

Der WTV zieht eine positive sportliche Bilanz: Vor allem die Kids und Jugendlichen des WTV-Kaders erzielten in diesem Jahr viele großartige Ergebnisse. Ganz besonders unsere Jüngsten konnten wieder auf ganzer Linie überzeugen.

Die Erfolgsserie (Top-drei-Platzierung) beim Kids Team Cup Austria U9/U10 hält nun bereits seit fünf Jahren an, auch 2022 konnten sich die Wiener Talente den zweiten Platz hinter Oberösterreich sichern.

Die steigenden Teilnehmerzahlen bei der (Mini) Kids Tour sind ebenfalls ein Zeichen für die großartige Nachwuchsarbeit in den Wiener Vereinen. Gerade bei den Kids sei es wichtig, dass eine gute Basis gelegt werde, erklärte WTV-Kids-Koordinator Stefan Weber.

Auch bei den Jugendlichen konnten aus Wiener Sicht wieder beachtliche Erfolge eingefahren werden. Zu diesen angesprochenen Erfolgen zählen die hohe Anzahl an Titeln, die Wiener SpielerInnen bei ÖTV-Turnieren und Österreichischen Meisterschaften gewinnen konnten. Ein weiterer Höhepunkt war der Titelgewinn des ÖTV U12 Team Cups, der nach zweijähriger coronabedingter Pause Ende Dezember in Oberpullendorf stattfand. Die WTV-SpielerInnen beeindruckten nicht nur mit hervorragendem Tennis, sondern mit Einsatz, Fitness und Fairness.

Auch erwähnenswert sind die hohen Teilnehmerzahlen bei den WTV-Kids- und Jugend-Turnierserien des Verbandes.

ROTER FADEN VOM KIDS-BIS ZUM JUGENDKADER

„Der rote Faden vom Kids- zum Jugendtennis ist enorm wichtig, um einen fließenden Übergang zu garantieren und langfristig erfolgreich zu sein“, erklärte Christian Barkmann. Aus diesem Grund kam es zu einer Umstrukturierung in diesem Bereich. Zukünftig werden Magdalena Kozelsky und Stefan Weber für diesen Bereich zuständig sein.

GROSSARTIGE TURNIERVERANSTALTER

„In Wien haben wir – neben einigen anderen Organisatoren – mit Johannes Graski (Colony Club) und Raimund Stefanits (UTC La Ville) erstklassige und erfahrene Turnierveranstalter. Es ist wichtig, in Wien viele Turniere anbieten zu können, damit (junge) Spieler ausreichend Spielpraxis sammeln können“, resümierte WTV-Präsident Barkmann.

„Die Österreichischen Hallenmeisterschaften wurden bereits zum dritten Mal in Folge auf der Anlage in Wien-Hütteldorf ausgetragen, darauf können wir stolz sein“, befand Johannes Graski. Ein weiteres Highlight war das ITF-U18-Jugendevent in der Kategorie 5, das erstmals im 14. Gemeindebezirk stattfand. Ein weiterer Höhepunkt des letzten Jahres: das Ladies Open Vienna presented by AlpStar am UTC La Ville, mit 25.000 US-Dollar eines der preisgeldmäßig bestdotierten ITF-Damenturniere in Österreich. Zeitgleich fanden die WTV-Jugendmeisterschaften statt, bei denen die NachwuchsspielerInnen die Möglichkeit hatten, die Profis aus nächster Nähe zu verfolgen. „Es ist wichtig, dass unsere Talente hautnah miterleben können, wie sich Profis auf ihr Match vorbereiten“, so Raimund Stefanits.

Das war auch im Rahmen der Erste Bank Open möglich. Das ATP-500-Event war 2022 ein sensationeller Erfolg und lockte neben den Topstars der Herren-Profifootball erstmals mehr als 70.000 Zuschauer an.

EHRUNGEN IM RAHMEN DER WTV-GENERALVERSAMMLUNG

Kara Fronek wurde vom Wiener Tennisverband als Aufsteigerin des Jahres geehrt, Kian Kren wurde Spieler des Jahres. Roman Zechmeister wurde als Rollstuhlspieler des Jahres ausgezeichnet. „Er ist sicher für alle ein Vorbild an Disziplin und Kampfgeist“, lobte Präsident Barkmann den 38-Jährigen.



Turnierdirektor Herwig Straka konnte bei den Erste Bank Open wieder Topstars wie Denis Shapovalov (l.) und Sieger Daniil Medvedev (r.) begrüßen.



Kian Kren



WTV Kids Team Cup



ÖSTERREICHISCHER
TENNISVERBAND

400.000

TENNISPIELER

195.000

ÖTV-MITGLIEDER

87.500

LIZENZSPIELER

1.720

MITGLIEDSVEREINE



www.oetv.at

DER ÖTV
VERBINDET.



ÖSTERREICHISCHER
TENNISVERBAND

DER ÖSTERREICHISCHE TENNISVERBAND DANKT SEINEN PARTNERN!



Wobecare®
CBD
Aktiv Creme





**ÖSTERREICHISCHER
TENNISVERBAND**

ÖSTERREICHISCHER TENNISVERBAND

Eisgrubengasse 2-6/2

2334 Vösendorf

Tel.: +43 1 865 45 06 - 0

Fax: +43 1 865 45 06 - 85

Mail: info@oetv.at

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Donnerstag: 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Freitag: 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr